

glückigung den höchsten, selbst für den reichsten Bankier nicht überbrechbaren Salz von 3 % pro Tag Entschädigung verlangt und unser Genosse natürlich nicht in der Lage ist, diesen Betrag zu bezahlen, so möchte er auf die Selbstbeschaffung verzichten. Er muß nun Groß aussehen."

Das veranlaßt nun sogar den "Vorwärts" zu folgendem Rüffel:

"So weit so gut. Wir schließen und dann Prozeß gegen dich ganz ungerechtfertigte Erhöhung der Selbstbeschaffung in jeder Beziehung an. Andertheils können wir aber nicht umhin, unsrer Verwunderung darüber anzuprechen, daß das Erfurter Parteiblatt den eingesetzten Redakteur nicht in die Lage versetzt, den für Gewährung der Selbstbeschaffung geforderten Betrag zu zahlen. Das dieser freilich darauf verzichtet, ist wohl nicht angenehm. Der im Dienste der Partei ins Gefängnis gesetzte Redakteur hat begründeten Anspruch darauf, daß ihm die Erhöhung gewisser Postierleichterungen nicht durch Verfassung der erforderlichen Geldsumme unmöglich gemacht wird."

Sollte es dem naiven "Vorwärts" nicht bekannt sein, daß die "Genossen" unter allen Umständen "Märkte" brauchen und daß man deshalb künftig solche machen, wenn sie nicht annehmen? Doch wäre es ja auch nicht ausgeschlossen, daß in dieser Art der Aueratendiebstahl das Erfurter Blatt das Amerikanische über Sparsamkeit mit dem Mäßigen (der Verbargen) verbunden hätte.

In der Angelegenheit des Gerichtsästessors Simon enthält der heutige "Vorwärts" folgende Berichtigung:

"In einem vor einiger Zeit in ihrer Zeitung gebrachten Artikel, betreffend die Versetzung des Gerichtsästessors Simon in Würzburg, findet sich folgender Satz vor: „Der General habe über die ihm zu tun gemordete Beschuldigung einen Bericht an den Landrat v. Stock geschickt und dieser habe seinerseits für die Weitergabe des Berichts an die höheren Instanzen Sorge getragen.“ Diese Darstellung entspricht nicht den Tatsachen. Meinerseits ist der fragliche Bericht weder an die mit vorgesetzten Instanzen, noch an eine Behörde eines andern Kreises zur Kenntnahme weitergegeben worden. Ich habe die Verpflichtung des königlichen Gerichtsästessors Herrn Simon vielmehr vollkommen fern. Gref. v. Stock, London."

Der Staatssekretär des Reichskanzleramts Dr. Monreal v. Kitzig ist heute mittag von Kiel nach Berlin zurückgekehrt.

○ Wandsbek, 5. November. (Telegramm.) Um die Parade über die Husaren-Regiment König Wilhelms der Niederlande (Hannoversches) Nr. 15 abzuschließen, traf heute

vormittag die Königin Wilhelmina mit dem Prinzen Heinrich der Niederländer hier ein und wurde auf dem Bahnhofe von den Spiegeln der Behörden empfangen.

Vom Bahnhofe begaben sich die Königin und Prinz Heinrich abends zu Wagen unter Begleitung einer Eskadron Husaren durch die schmalen geschwungenen Straßen nach dem Paradesfelde. Die Königin fuhr im Wagen die Front des Regiments ab und nahm dann in der Mitte des Paradesfeldes Aufstellung, woran das Regiment zunächst in Reihen im Schritt und dann eskladensweise im Trab defilierte. Unter den Hohenrufen einer zahlreichen Menschenmenge fuhr die Königin sodann zum Defilee des Regimentskommandeurs Oberstleutnant v. Ruppisius. Darauf begaben sich die Herrschaften zu einem Frühstück nach dem Offizierskasino, wo sie sich unter dem Geblümme des Generals des Offizierskorps, der kommandierenden General, der oberstebernden Gesandten in Berlin und das Gefolge der Königin sowie die Spiegel der Behörden verfaßten hatten. Bei dem Frühstück brachte Oberstleutnant v. Ruppisius ein Hoch auf die Königin Wilhelmina aus. Die Königin erwiederte mit einem Hoch auf das Regiment und drückte ihre Freude darüber aus, daß es ihr vergönnt sei, im Offizierskorps zu vermeilen. Nach dem Frühstück begab sich die Königin mit ihrem Gemahlt unter Begleitung einer Schwadron Husaren nach dem Bahnhofe und fuhr nach Hamburg, von wo sie nach kurzem Aufenthalt die Reise nach Kiel fortsetzte.

* Aus der Schweiz. Gegenüber der Nachricht, 16. October des Kreises Schaffhausen beschloß von der O. M. a. L. eine Abstimmung ausgeschlossen, weil sie sich geweigert hätten, einem Kriegervereine beizutreten, stellte das "Vor. Tagblatt" fest: "Kein Zweck des Kreises Schaffhausen ist deshalb von der Christenvergütung ausgeschlossen, weil er sich geweigert hat, Mitglied eines Kriegervereins zu werden."

* In Innsbruck wurde eine volkssche Wählerversammlung politisch aufgelöst, weil die Redner, ein Bauer und ein Arbeiter, welche die Reden, die ihnen scheind von Hintermännern aufgeschrieben waren, vorlasen, in empfindlicher Weise über die preußischen Könige schimpften, sie das Wortreiches beschimpften und den Fürsten Bismarck, die deutsche Kultur und die staatlichen Einrichtungen, speziell die Post- und Postbeamten und die Ansiedlungskommission, verächtlich machten.

A. Pöhl, 4. November. Ein bissiger städtischer Scherz wurde vom Amte suspendiert, angeblich wegen antisemitischer Ausüberungen im Geschäftszentrum.

○ Pöhl, 5. November. Auf die von dem Kurator und dem Rektor der Königl. Akademie dem Kaiser erlassene Rledung von der Eröffnung der Akademie ist folgendes Telegramm eingegangen:

Ernst, Oberpräsident von Sachsen, Pöhl.

Seine Majestät der Kaiser und König läßt durch seinen Kanzler für die Abhaltung von der Eröffnung der Akademie am 1. Januar 1892 verhindert wird, erhielt das Großkreuz des Falckensteins.

+ Altenburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Der Oberlandgerichtspräsident Gräfin, dessen Uebertritt in den Ruhestand zum 1. Januar jetzt amtlich verkündet wird, erhält das Großkreuz des Falckensteins.

+ Altenburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Der Oberlandgerichtspräsident Gräfin, dessen Uebertritt in den Ruhestand zum 1. Januar jetzt amtlich verkündet wird, erhält das Großkreuz des Falckensteins.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Der Oberlandgerichtspräsident Gräfin, dessen Uebertritt in den Ruhestand zum 1. Januar jetzt amtlich verkündet wird, erhält das Großkreuz des Falckensteins.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder von seinem Sommeraufenthalt, der er in Hammelsbach genommen hatte, in das heile Reichenbach zurückgekehrt.

* Coburg, 4. November. Herzog Ernst ist heute abend wieder

Nenes Theater.

(Röhrdruck wird gerichtlich verfolgt.)
Berlin, den 6. November 1903.
Anfang 7 Uhr.

200. Abonnement-Sorjellung (3. Serie, weiß).
Gespielt der Kgl. Kammerjägerin Fr. Erica Wedekind
von Hoffmeister in Dresden.

Rigoletto.

Oper in 4 Akten nach dem italienischen des G. M. Verdi
von J. C. Grünbaum. Muß von Gustav Verdi,
Regie: Oberregisseur Goldberg. Direktion: Rappenecker Vogel.

Der Herzog von Mantua
Rigoletto, sein Hofknecht
Gilda, dessen Tochter
Graf von Monterone
Graf von Capua
Die Königin, eine Gemalin
Ranuccio, Kapellmeister
Verdi
Sparschule, ein Brno
Wadala, eine Schreiberin
Giovanna, Gilda's Dienstmaid
Ein Diener
Ein Knabe
Ein Diener
Herr und Dame vom Hofe, Baron, Hofschauspieler.

Zeit der Handlung: Das 16. Jahrhundert.

Gilda — Frau Eric Wedekind, als Gatt.
Im 1. Akt: Messett, ausgespielt von Art. Jemmer, Herr Schneider,
Hof. Buchmeister, Art. Romann und den Dancen des Corps de Ballet.
Pausen nach dem 2. und 3. Akt.

Opera-Premiere.

Einheit 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 1/2 Uhr.
Vorleiter-Verlauf für den laufenden Tag an der Tages-Kasse
von 10 bis 3 Uhr und Wochentags im Robenhaus-Rosa. Polst
von 8 bis 6 Uhr. Vor-Verlauf für den nächsten Tag an der
Tages-Kasse von 1 bis 3 Uhr. (Jedes Polst, welches vor Eröffnung
der Tages-Messe besteht, oder im Vorverlauf entnommen
wird, kostet 30 & Pfennig.)

Sonnabend, 7. November: 204. Abonnement-Sorjell. 4. Serie, braun;
Liebes-Manöver.

Gespielt in 3 Akten von Curt Kraus und Breit, von Schlicht.
Schauspielpremiere. Anfang 7 Uhr.

Voranzeige.

Dienstag, den 10. November: 207. Abonnement-Sorjell. 3. Serie, weiß;
Gespielt der Scherhaftigkeit.

Kammerjägerin Fr. Erica Wedekind-Schumann-Helck.

Der Troubadour.

Oper in 4 Akten. Muß von G. Verdi.
(Röhrdruck wird gerichtlich verfolgt.)

Altes Theater.

Heute Freitag, den 6. November 1903.
Anfang 7,5 Uhr.

Die Reise um die Erde in achtzig Tagen,
nebst einem Vorspiel:

Die Wette um eine Million.

Gespielt mit Seign, Ton, Evolutionen in 5 Beleuchtungen und
15 Bildern von R. Verner und Jules Berne.

Muß von Jean de Coquelin. Regie: Regisseur Hass.

Vorspiel:

1. Bild: Die Wette um eine Million.
Uhr-Ablösung:

Am Strand.

2. Bild: Die Wette des Rajas.

Auf dem Scheiterhaufen.

Spezielle Ablösung:

Am Strand des Seelens.

5. Bild: Die Edelgäste auf Seorne.

7. Bild: Das Reich der Könige.

Schillerfest.

Am 8. November Neues Theater: Fiesko. Am 10. November vormittags
halb 11 Uhr Festzug in Goldhalle des XX. Bezirksschule, Bekräzung des Schiller-
hauses, 1/2 Uhr Festabend in den oberen Sälen des Zentraltheaters, Eingang
Promenade Seite. Erster Teil: Vortrag des Gesangvereins Sängerkreis. Festrede
des Herrn Dr. Wilhelm Henzen: Der Schillerkultus in Leipzig. Zweiter Teil:
Gesangsvortrag des Sängerkreises. Lieder, gesungen von Fr. Martha Schroeder,
„Liebe im Schatz“ von Hamerling und „Am Rhein“ von Gottschall, vorgesungen von
Fr. Gertrud Richter. Gesangsvorträge von Frau Dr. Hildegard Bönnert, Reichen-
tagstagsredner des Demetrius“ von Schillers Trauerspiel, vorgesungen von Herrn Dektor
Asten Hartmann. Gesangsvortrag des Sängerkreises. Abends 10 Uhr Festabend im
kleinen Festsaal.

Preise der Plätze: 1. Parkett 2. & 50 4. 2. Parkett 2. & Parterre 1. & — Der
Verkauf der Eintrittskarten findet am Sonnabend, den 7. Montag, den 9. November,
bis 7 Uhr, und am Dienstag, den 10. November, bis nachmittags 5 Uhr in H-manns
Vogels Kunsthändlung, Goethestr. 2, sowie abends an der Kasse zum Eingang des
Festsaals statt. — Die Mitglieder des Schillervereins können bis Montag, den
9. November, abends, zwei Eintrittskarten zum 2. Parkett oder geg. zu Nachzahlung von
50 & 40 zwei Eintrittskarten zum 1. Parkett in obengenannter Kunsthändlung er-
nehmen. — Unmittelbar nach der Festfeier wird in den Festsaalen ein
zwangloses Festmahl (ohne Frackzwang), das trockenau Gedekkt zu
2. &, stattfinden. Wir ersuchen unsere Mitglieder, an diesem Mahle
sich recht zahlreich zu beteiligen. Gäste sind willkommen. An-
meldungen zu denselben sind tantebis 9. November abends an die
Wirtschaftsdirektion des Zentraltheaters zu richten.

Thomaskirche.

Heute Freitag, den 6. November, abends 7 1/2 Uhr:

I. Orgel-Concert

von
Karl Straube.

Abonnement für 4 Abende zu 9, 6 und 3 Mark.
Eintrittspreise für jeden Abend: Schiff gesperrt à 3 Mark,
Schiff ungesperrt à 2 Mark, Empore à 1 Mark.

Karten sind bei C. A. Klemm, Neumarkt 28, und Franz Jost,
Petersteinweg 1, zu haben.

Städtisches Kaufhaus.

Sonnabend, den 7. November, Abends 7 1/2 Uhr,

Goethe-Schubert-Abend

von
Raimund von Zur-Mühlen.

Am Clavier: Conrad Y. Bos.

Programm: Wer sich der Einsamkeit. Wer nie sein Brod. As die
Türen. An den Mond. Wanders Nachtlied. Nachtpfarrer. Willkommen und
Abschied. Prometheus. Nähe der Geliebten. An die Este. Erlkönig.
Schnecke. Hoffnung. Musselein.

Karten à 4, 3, 2, 1. & bei C. A. Klemm, 1. Conserv. bei Fr. Jost.

Städtisches Kaufhaus.

Sonntag, den 8. November, Abends 7 1/2 Uhr,

II. Liederabend von

Gertrude Lucky.

Am Klavier: Kapellmeister Robert Erben.

Programm: Weber, Ocean-Arie. Obene. Brahms, Pfeifensam-
melt. Von ewiger Liebe. Standchen. Och Moder. Zugvögelieder. Göttliche-
Noren. Das Märchen vom Glück (Masurik). Leschetizky, Mittags-
zettel. Henschel. Spring. Rich. Strauss, Allerseien. Ich lieb dich.

Karten zu 4, 3, 2, 1. & bei C. A. Klemm, 1. Conserv. bei Fr. Jost.

Teile des Wölfchens:
8. Bild: Der Goldgräber von S. Francisco.
9. Bild: Auf der Sacra-Bahn.
10. Bild: Die Niedertreppe bei Roma.
11. Bild: Am Bord der „Henrikette“.
12. Bild: Kapitän Doss.
13. Bild: Wiedersehen im Meer.
14. Bild: Ein freiwilliger Verbrecher.
15. Bild: Tret Hochzeit auf einmal.

Personen:

Wolles Hoff.
Thomas Blumenau.
Baldwin Ralph.
John Sullivan.
Antonio Storni.
Mr. Polite Agent.
Frederick Gorham, ein reicher Amerikaner.
Papageient, Diener im Club.
Margarete, Widersacherin.
Neue Witwe eines indischen Rajah.
Roberto, eine Elsinor.
Clementina, Kapitän auf dem amerikanischen
Ausflug „Henrikette“.
Julius Solis, Gouverneur von Suiz.
Der Oberaufseher des Bramineu.
Ein Indianer-Häuptling.
Salomon, malaiische Mädchen.
Eduard Wächter der Pacific-Orientale.
Ein Telegraphen-Dienst.
Ein Inhaber einer Tabakei in S. Francisco.
Ein Verein.
Ein Geschäftsmann.
Ein Konfuzius.
Ein Wohlw. am Bord des Schiffes.
Ein Wohlw. „Henrikette“.
Ein Seemann.
Ein Indianer.
Ein Diener.
Walter, Braminen. Mitglieder des „Excentric Club“ in London.
Bajadere, Komödiant. Indianer.
Bajadere, Komödiant. Böll.
Bajadere, Komödiant. Böll.
Bajadere, Komödiant. Böll.

Mitglieder des „Excentric Club“ in London:

herr Schur.
herr Sturmfeld.
herr Schmidt.
herr Golmar.
herr Heine.
herr Weiss, Groß.
herr Waller.
herr Fuß.
herr Dohm.
herr Wenzel.
herr Stroh.
herr Schlegel.

Personen:

herr Schur.
herr Sturmfeld.
herr Schmidt.
herr Golmar.
herr Heine.
herr Weiss, Groß.
herr Waller.
herr Fuß.
herr Dohm.
herr Wenzel.
herr Stroh.
herr Schlegel.

Preise der Wölfe.
Pariser, ungekürzt 3. & Parkett 9. &. Professum-Pogo (Platz)
10. & Kl. Professum-Pogo & Pogo 40. & Parterre-Pogo:
Pogo 9. & Sperling 7. &. Sperling 4. & Amphitheater,
Sperling 9. & Amphitheater, ungekürzt 4. & I. Rang, Sperling
I. Rang 10. & II. Rang 7.50 & I. Rang-Pogo (Platz) 6. &
I. Rang, Sperling 4. & II. Rang, Sperling 4.50 & II. Rang-Pogo
(Platz) 5.50 & III. Rang, Stützplatz 1.50 & Seiten-
stieg 25 & .

Die Direktion.

Leipziger Schauspielhaus.

Centralstr. 10:

Die Direktion: Anton Hartmann. Schauspieler. 10.

Werkdruck wird gerichtlich verfolgt.

Freitag, den 6. November 1903.

Anfang 7 1/2 Uhr:

11. Dreizehns-Monument.

Martin Luther.

Reformationstag in 5 Aufzügen und 1 Ballett

der Wilhelm Henzen.

In Szene gelegt von Regisseur Artur von Gerwig.

Burgtheater. — Der Abschöpfen.

Kurfürst Friedrich der Große von Sachsen.

Johann Staupi, Vorstellungsmaler der Augustiner.

Martin Luther, Doctor der Theologie und

Lehrer an der Universität Altenburg.

Hand von Borsig, Schauspieler.

Wilhelm Barthold, Bernhard Böllner.

Albert Gräfe, Heinrich Schüttich.

Albert Gräfe, junger Künstler.

1. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 564, Freitag, 6. November 1903. (Morgen-Ausgabe.)

Amtlicher Teil.

Ortsfrankenkasse.

Rathaus die Semini-Kranken- und Sterbekasse der Form-Scher Deutschtals (eingeschriebene Kästleiste Nr. 58 in Berlin), Verwaltungsschule 2. Connelli, ob 1. Oktober 1903 ihre Auflösung beschlossen hat, nimmt die unterzeichnete Kasse hiermit Bekanntmachung, bis Herren Arbeitgebern darauf hinzugeben, daß die verhinderungspflichtigen Pflichten dieser Kasse nach Vorchrift des § 49 des Krankenversicherungsgesetzes in der Ruffung der Modelle vom 10. April 1892 und 25. Mai 1903 binnen 8 Tagen, vom Er scheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, mittels der vorgeschriebenen Formulare zur Ausübung zu bringen sind.

Bei Nichteinhaltung dieser Meldepflicht treten die Nachteile der §§ 50 und 51 des angezogenen Gesetzes in Kraft.

Leipzig, am 4. November 1903.

Die Ortsfrankenkasse für Leipzig und Umgegend.

Dr. William Schwarze,
Vorsitzender.

lieber das Vermögen des Kaufmanns Adolf Vincus, Inhaber des Kaufhauses, Woll- und Wollverarbeitungsgebäude unter der Adresse: Moosstrasse 14, I., wird heute, am 5. November 1903, mittags 11 Uhr, das Konkursgericht eröffnet. Herr Richterwalter Dr. Th. Fischer in Leipzig wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursbeschwerden sind bis zum 9. Dezember 1903 bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Bekanntmachung über die Verhältnisse des er-

nannten oder die Zahl eines anderen Vermögens, sowie über die

Befreiung eines Gläubigerhauses und eintretenden Fällen über

die den § 49 des Krankenversicherungsgesetzes in der

Ruffung der Modelle vom 10. April 1892 und 25. Mai 1903

binnen 8 Tagen, vom Er scheinen dieser Bekanntmachung an

gerechnet, mittels der vorgeschriebenen Formulare zur Ausübung zu bringen sind.

Bei Nichteinhaltung dieser Meldepflicht treten die Nachteile

der §§ 50 und 51 des angezogenen Gesetzes in Kraft.

Leipzig, am 4. November 1903.

Die Ortsfrankenkasse für Leipzig und Umgegend.

Dr. William Schwarze,
Vorsitzender.

Der Rohrgussmittelhersteller

Herr Dr. G. Tonath

ist als Stellvertreter des mit der höchsten Rohrgussmittel-

fertigung betrauten Rohrgussmittelherstellers Herrn Dr. A.

Förster von der Werkstatt und verpflichtet worden.

Leipzig, am 3. November 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

VIII. Nr. 1046. Dr. E. Endlein. Braumeister.

Die Rohrgussmittelhersteller

herr Dr. G. Tonath

ist als Stellvertreter des mit der höchsten Rohrgussmittel-

fertigung betrauten Rohrgussmittelherstellers Herrn Dr. A.

Förster von der Werkstatt und verpflichtet worden.

Leipzig, am 3. November 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

VIII. Nr. 1046. Dr. E. Endlein. Braumeister.

Die Rohrgussmittelhersteller

herr Dr. G. Tonath

ist als Stellvertreter des mit der höchsten Rohrgussmittel-

fertigung betrauten Rohrgussmittelherstellers Herrn Dr. A.

Förster von der Werkstatt und verpflichtet worden.

Leipzig, am 3. November 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

VIII. Nr. 1046. Dr. E. Endlein. Braumeister.

Die Rohrgussmittelhersteller

herr Dr. G. Tonath

ist als Stellvertreter des mit der höchsten Rohrgussmittel-

fertigung betrauten Rohrgussmittelherstellers Herrn Dr. A.

Förster von der Werkstatt und verpflichtet worden.

Leipzig, am 3. November 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

VIII. Nr. 1046. Dr. E. Endlein. Braumeister.

Die Rohrgussmittelhersteller

herr Dr. G. Tonath

ist als Stellvertreter des mit der höchsten Rohrgussmittel-

fertigung betrauten Rohrgussmittelherstellers Herrn Dr. A.

Förster von der Werkstatt und verpflichtet worden.

Leipzig, am 3. November 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

VIII. Nr. 1046. Dr. E. Endlein. Braumeister.

Die Rohrgussmittelhersteller

herr Dr. G. Tonath

ist als Stellvertreter des mit der höchsten Rohrgussmittel-

fertigung betrauten Rohrgussmittelherstellers Herrn Dr. A.

Förster von der Werkstatt und verpflichtet worden.

Leipzig, am 3. November 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

VIII. Nr. 1046. Dr. E. Endlein. Braumeister.

Die Rohrgussmittelhersteller

herr Dr. G. Tonath

ist als Stellvertreter des mit der höchsten Rohrgussmittel-

fertigung betrauten Rohrgussmittelherstellers Herrn Dr. A.

Förster von der Werkstatt und verpflichtet worden.

Leipzig, am 3. November 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

VIII. Nr. 1046. Dr. E. Endlein. Braumeister.

Die Rohrgussmittelhersteller

herr Dr. G. Tonath

ist als Stellvertreter des mit der höchsten Rohrgussmittel-

fertigung betrauten Rohrgussmittelherstellers Herrn Dr. A.

Förster von der Werkstatt und verpflichtet worden.

Leipzig, am 3. November 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

VIII. Nr. 1046. Dr. E. Endlein. Braumeister.

Die Rohrgussmittelhersteller

herr Dr. G. Tonath

ist als Stellvertreter des mit der höchsten Rohrgussmittel-

fertigung betrauten Rohrgussmittelherstellers Herrn Dr. A.

Förster von der Werkstatt und verpflichtet worden.

Leipzig, am 3. November 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

VIII. Nr. 1046. Dr. E. Endlein. Braumeister.

Die Rohrgussmittelhersteller

herr Dr. G. Tonath

ist als Stellvertreter des mit der höchsten Rohrgussmittel-

fertigung betrauten Rohrgussmittelherstellers Herrn Dr. A.

Förster von der Werkstatt und verpflichtet worden.

Leipzig, am 3. November 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

VIII. Nr. 1046. Dr. E. Endlein. Braumeister.

Die Rohrgussmittelhersteller

herr Dr. G. Tonath

ist als Stellvertreter des mit der höchsten Rohrgussmittel-

fertigung betrauten Rohrgussmittelherstellers Herrn Dr. A.

Förster von der Werkstatt und verpflichtet worden.

Leipzig, am 3. November 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

VIII. Nr. 1046. Dr. E. Endlein. Braumeister.

Die Rohrgussmittelhersteller

herr Dr. G. Tonath

ist als Stellvertreter des mit der höchsten Rohrgussmittel-

fertigung betrauten Rohrgussmittelherstellers Herrn Dr. A.

Förster von der Werkstatt und verpflichtet worden.

Leipzig, am 3. November 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

VIII. Nr. 1046. Dr. E. Endlein. Braumeister.

Die Rohrgussmittelhersteller

herr Dr. G. Tonath

ist als Stellvertreter des mit der höchsten Rohrgussmittel-

fertigung betrauten Rohrgussmittelherstellers Herrn Dr. A.

Förster von der Werkstatt und verpflichtet worden.

Leipzig, am 3. November 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

VIII. Nr. 1046. Dr. E. Endlein. Braumeister.

Die Rohrgussmittelhersteller

herr Dr. G. Tonath

ist als Stellvertreter des mit der höchsten Rohrgussmittel-

fertigung betrauten Rohrgussmittelherstellers Herrn Dr. A.

Förster von der Werkstatt und verpflichtet worden.

Leipzig, am 3. November 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

VIII. Nr. 1046. Dr. E. Endlein. Braumeister.

Die Rohrgussmittelhersteller

herr Dr. G. Tonath

ist als Stellvertreter des mit der höchsten Rohrgussmittel-

fertigung betrauten Rohrgussmittelherstellers Herrn Dr. A.

Förster von der Werkstatt und verpflichtet worden.

Leipzig, am 3. November 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

VIII. Nr. 1046. Dr. E. Endlein. Braumeister.

Die Rohrgussmittelhersteller

herr Dr. G. Tonath

ist als Stellvertreter des mit der höchsten Rohrgussmittel-

fertigung betrauten Rohrgussmittelherstellers Herrn Dr. A.

Förster von der Werkstatt und verpflichtet worden.

Leipzig, am 3. November 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

VIII. Nr. 1046. Dr. E. Endlein. Braumeister.

Die Rohrgussmittelhersteller

herr Dr. G. Tonath

ist als Stellvertreter des mit der höchsten Rohrgussmittel-

fertigung betrauten Rohrgussmittelherstellers Herrn Dr. A.

Förster von der Werkstatt und verpflichtet worden.

Leipzig, am 3. November 1903.

Der Rat der Stadt Leipzig.

VIII. Nr. 1046. Dr. E. Endlein. Braumeister.

Die Rohrgussmittelhersteller

herr Dr. G. Tonath

ist als Stellvertreter des mit der höchsten Rohrgussmittel-

fertigung betrauten Rohrgussmittelherstellers Herrn Dr. A.

Förster von der Werkstatt und verpflichtet worden.

Leipzig, am 3. November 1903.

rat etwas zu sagen. Die Prokleten aber nahmen die Oberlächlichkeit, die Schärfe der occulaten Literatur können die Pein im Verwirrungszustand verhindern. Der Redner sprach von dem Ritterfolge des "Hörn Ulf" und seinen Ursachen. Die Bücher sind Objekte des Handels, und auf die Frage, welche Bücher am besten seien, das man angeboten und kostet, so verhandeln. Der Vertrag des Verlegers hält hohe kritische Anforderungen. Der Verein christlicher Verleger müßt sich seit vielen Jahren, dem Volke das Beste anbieten. In diesen Tagen erscheint der "Christliche Bücherverlag", der eine fortwährende Auswahl trefflicher Bücher für das deutsche Haus enthalte. Der Redner brandmarkte weiter das Namenlos des Konsortialvertrags, der dem Peier die Revenz zertifiziert, die Seidenstickerin nachdrücklich und geradem Verbrennen bilden kann. Er pries die Einrichtung der Volksschulbibliotheken, die im Sachsenlande von Kultusministerium umfassend unterstützt werden. Beider reicht unter Volk zu ersten Stelle immer wieder nach Büchern, wie "Beobachtungen" und dem "Wissenschaftsring", in zweiter nach Bolo, Jules Verne u. a. Im allgemeinen steht unter Volk zu viel. Es sollte nur Bücher lesen, die es innerlich vorwärts bringen und alles Unchristliche, Gemeine ausmerzen. Redner empfahl die Art und Weise der Neueren Mission, Christliches in einer wohlgefälligen Form, das Reich Gottes in bunten, wechselnden Bildern dem Peier vor die Seele zu führen. — Die Vorwände des Gottes fallen alle sachliche Beteiligung und marine Anerkennung. Am Dezember werden wieder Männer und Kinder an verhandeln werden, und zwar diesmal über das Thema: "Bereitst du dem Herrn den Segen? Welchen Herrn?" Dem Lehrer, von Gott gesandt (Pastor Webner), dem König, zum Richter verordnet (Direktor Pastor Dr. Koch).

Gerichtsverhandlungen.

**Die Kindesuntersuchungsbehörde
der Gräfin Wenckebach-Kwilek vor Gericht.**

(Richter: Tag der Verhandlung.)

Jedermann
eine klassische
Klavier spießt
mitte des
Täglich Vorführung von 4-6 Uhr
Gebrüder Hug & Co., Königstr.
Pianola-Prospekt mit großer Beschreibung
gratuit und frisch.



Garantiert das Beste!
Die Marke "VORWERK"
ist jedes bessere Geschäft.

O. H. Meder's
Brillen u. Klemmer
in einer von unübertrafener Qualität,
mit best. Gläsern aus hartem Kristall-
glas gefertigten, genau angepaßt.
Die Stahl von A. 150 an.
In Nadel von A. 250 an.
Die Gold-Taublieb von A. 350 an.
O. H. Meder, optisches Institut,
Brillen- und Klemmer-Großbetrieb.
Eigene optische Schleifer. — Tel. 1860.
Wartt 11, gegenüber d. Rathaus.

Herrliche Geschenke
findet meine
Heidenschön-Velzdecken!
Hochmoderner praktischer Sammelkram
(siehe viele Hersteller sind meine Abnehmer)
so weich, sübergrau u. vielen anderen Farben,
bis 125 cm lang, Stoff 3,50 A. bis 6,50 A.
Ganzheitlich verarbeitet, auch über gr.
Zimmer- u. Wagendecken, Fußböden, usw. usw. usw.
Fr. Hener, Färbereimaster,
Nethen u. Auer.
Gegr. 1880. Sehr großes Lager.

Tapeten,
Vordern, streng modern, hoch, werden
zu Höhe und 1/2 der Breite nur bis
Sonnabend verkauft von 9-1 und 3-5
Empfehl. 62, Hof 1, Spedt-Nieder.

Der
Investor-Ausverkauf
hat begonnen.
Porzellanhaus
H. Dohmen,
Kurprinzipalstr. 17
Einige Niederlage von H. alten
Mosel-Cognac
der gr. Flasche 2 A. 50 A. bei
C. Boettcher Nachf.,
Thomasstrasse Nr. 17/18.
Name, 51. 100-4. H. Siedel, Oberstr. 14.

Hochseines Olivenöl!
Unübertragbar für Salate und
Salsasalaten.
Ernst Schulze,
Blätterstraße, Tel. Berliner Str.
Innerhalb Leipzigs freie Postabholung.

Bei MÜSTEN u. CATTARRH
Loeflund's Malz-Extract
und Malzextrakt-Bonbons
als vorzüglich bewährte Hausmittel.

Scheibenhonig Ia
Scheibenhonig II 10-40 A.
Honig II 8-40 A., je 8 Pf. netto frisch
Rath. Heitmann, Brodel (Bremen).
a Pf. 70 Pfg.
Scheibenhonig Ia Margarine
(butterf. Urfat für Butterbutter)
Butterf. 8 Pf. gegen Kosten.
W. Bräunig in Lübeck 5. Dezember.

Elegant und billig.

Praktisch für den Herbst und Winter:

Herren-Schaffellstiefel, handarbeitet	A. 5.90
Herren-Schleifstiefel, handarbeitet	A. 4.50
Herren-Kronenabsatzstiefel, handarbeitet	A. 4.50
Herren-Habichtsfedergummistiefel	A. 3.50
Lazettstiefel	A. 2.90
Herren- und Damenschuhstiefel	A. 0.40 und 0.50
Knaben-Gummistiefel	A. 4.50
Damen-Knopf- und Schnürstiefel	A. 4.90
Damen-Udertiefel	A. 4.50
Damen-Kronenabsatzstiefel	A. 2.50
Damen-Hausstiefel	A. 1.60
Kinder-Knopfstiefel	A. 1.75
Kinderstiefel	A. 0.45
Knabenstiefel, Schraubung und Lederstapfen	A. 3.50



Gummischuhe

für Herren, Damen und Kinder, zu billigen Preisen.
Seit 41 Jahren berühmt durch
große Haltbarkeit, Eleganz u. gute
Passform.

N. Herz,

nur Reichsstr. No. 19.

Bitte recht genau auf Firma
und No. 19 zu achten.

Kakao à Pf. 1.20 Mk.

Der Preis für 1 Tasse steht sich auf 1/2 Pf.

Familien-Kakao, gesamtet rein, sehr ergiebig	A. Pf. 1.40 A.
Colonial-Kakao, sehr ergiebig und wohlschmeckend	A. Pf. 1.60 A.
Banane-Kakao, sehr ergiebig und seines Namens	A. Pf. 1.80 A.
Frucht-Kakao, die Fruchtmischung	A. Pf. 2.- A.
Deutscher Kakao von Th. Hildebrand, Berlin	A. Pf. 2.40 A.
Kakao-Riegel in eing. Pralinen-Dose	A. Pf. 3.- A.

Der Preis steht sich auf 1/2 Pf.
Durchweg eine große Anzahl medizinischer Kakao für Blutarme, Blutflüchtige, Hals- und
Vangengleide, Tarn- und Magenkrankheiten, Herzenkrankheit, Zuckerkranke, Asthma, Röntgenpatienten, schwächliche Kinder u. am Lager. Von diesen erwähnen ich nur:
Dr. Lehmanns und Dr. Kärtlers Kakao, Albumin und Kraft-Kakao, Kärtler's
Hoch-Kakao, Bananen- und Tabak-Kakao, Dr. Michaelis' Edel-Kakao,
Tropen-Kakao u. c.

Die regelmäßige Verkäufe auf Grund langjähriger Erfahrung werden auf Wunsch
gewissheit erzielt.

Otto Hein

Spezial-Geschäft für Kakao, Schokolade, Tee
Leipzig, Kurprinzipalstrasse 1, dicht am Rossplatz.



Albert Rost, Leipzig

Grossherzogl. Sächs. Hoflieferant
Petersstr. 19, Neumarkt 24 und Theaterpassage.

Feinstes Thüringer, Braunschweiger und
Westfälische Wurst u. Fleischwaren.
ff. Aufschnitte — Salate — fein garnierte Schüsseln u. Platten.

Telephone 8377.

Ernst Krieger,

Persstr. 897, Burgstraße 16, Persstr. 897,
empfiehlt in jeder Qualität billig

la. Rehrücken, Rehkeulen, Fricandeaux,

Ang.-Hirschfleid, angebraten à Pf. 80-100 A. Vorderseite à Pf. 60 A.

prima junge Hasen à Pf. 5-6 A.

Frische Waldschnecken, Wildarten, Perlhähnner.

la starke Hasen, gestreift, à Stück 2.80 Mark.

Kleinster Hasen von A. 150 an.

Gäumtige Braten auf Wunsch gegrillt und bräutig.

Prima fette Dresdner Gänse p. Pf. 65 Pf.

echt franz. Pouladen, junge Truthähne, steyr. Capaunen,

gämse, Enten, Hähnchen, Braten u. Bratkästen, laette Kochkönnchen.

Sämtliche Gemüse- und Fruchtconserven neuester Ernte.

Bernhard Krieger, Bernstr. 27, 4190,

empfiehlt in jeder Qualität billig

tafellich frischgebackene Hasen,

besonders preiswert: Rehkeulen, Fricandeaux,

wilde Kaninchen, Braten und Kochfleisch.

Dresdner Hafermästgänse,

fr. Pouladen, j. Truthähne, Kapuziner,

j. Enten, Kochkönnchen, Lauden,

j. Fasen. Waldschnecken, Krammetvögeln.

Carl Krause, Wollmarzdorf, Reichstr. 36, Tel. 8920,

Markthalle, Stand 71, 72, Fernsprech. 8921,

empfiehlt in jeder Qualität billig

Pa. fette Dresdner Gänse,

gespickt, gestreift,

Hasen, gespickt, gestreift,

Enten, Hähnchen, Lauden und Lauben, Rehrücken und -keulen,

Fricandeaux, Hirschfleid.

Einen großen Posten

Gemischtes Gemüse
(Leipziger Art)

empf. soweit Vorrauth reicht

2-Pf.-Dose 1-Pf.-Dose

72 Pf. 42 Pf.

bei Entnahme von 10 Dosen

à 69 Pf. à 40 Pf.

Oscar Sauer

Hainstr. 12, Fernspr. 7243.

G. H. Werner

Gottschedstrasse 25 Tel. 900

empfiehlt

Gemüse - Conserven

Rheingauer

Comptot-Früchte

Teil. Küchen-, Brotzucker Maronen

Porto-Zwiebeln

Braunschweiger Salatkartoffeln

Neue Kirschmandeln

Tragbrosamen, Feigen — Datteln

Tiroler u. Amerik. Apfel

Achtung!

1200 Gr. verschiedene Sorten Käse

und Teekäse, Gr. von 15 A. an, bei

10 Pfund Centner-Preis; auch noch

10 Gr. Gräbensteiner.

Kaufm. Steinweg 49,

kleine Kunstdenkmal, Hof querer.

Friedrich Kahle.

Hofj. Löffel-Apfel u. Reinetten

verkaufen 10 Pfund von 120 A. an

Katharinenstraße 4, Hof links.

Speisekartoffeln

offiziell:

600 Gr. bleiche Zwiebelpotatis,

600 = Magna bonum,

1000 = Warter oder Imperator.

Bahlers u. Northe,

Zorga u. d. Elbe.

Goldschweber Kartoffeln,

Notkerchen u. Magna, Bonum u. Gr.

10 Pfund frei Leipzig hier in vergleichbarer Qualität.

ff. Speisekartoffeln,

weiß und rot, à Centner 2.80 frei ind

Haus liefert Stark, Lindenwald.

Weiß und rote Speisekartoffeln

à Gr. 3 A. liefert frei Haus

Kittner Großdrücke, Reinecke.

J. Vogel, Windmühlenstraße Nr. 17.

Heute Schlachtfest!!!

Hasenfleisch fr. Wurst 60-80 A.

Für Wiederverkäufer

Groß, Blut-, u. Leberwurst, bei Ab-

nahme 10 Pf. à Pf. 50 A. bei abz. W. Horn, Friedhofstrasse 9.

Ernst Zeugner

ा. Kreuzstr. 31, 2. 4037,

empf. pa. Dresdner Haf-

2. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 564, Freitag, 6. November 1903. (Morgen-Ausgabe.)

Kunst und Wissenschaft.

Sicherheitsbank von Boston, West

Riebetabend von Unionia Beel.

Dresden, 5. November. Ueber den Niederabend, den gestern Gräulein Antonia Veel im Saale des Städtischen Kaufhauses gab, ist vorwiegend Glücksiges zu berichten. Waren auch die Leistungen der Dame noch nicht in feierlicher Beziehung vollendet und wortlos, so überstrahlten die gesanglichen Vorzüge das weniger Geflungene doch bereits um ein Bedeutendes. Vor allem: Gräulein Veel hat eine recht schöne Stimme, die, soweit ihre natürlichen Grenzen berücksichtigt werden, Kern und Glanz zeigt, wahre und edel ans Ohr bringt. An diese natürlichen Grenzen indessen hält sich die Sängerin nicht genug gebunden — zu ihrem eigenen Schaden. So hätte sie für den gestrigen Abend wieder, wie „Immer lieber wird mein Schlummer“ von Brahms und „Traum durch die Dämmerung“ von R. Strauss, nicht wählen sollen. Beide liegen ihr nach oben hin zu unbequem, die Klippen des mancherlei harmonische Ähnlichkeiten enthaltenden Straußschen Liedes insbesondere wird am ehesten eine schmiegsame Sopranlinie zu vermeiden wünschen. Gräulein Veels Mezzosopran aber ist dazu, seinem ganzen Charakter nach, zu eben und beginnt vom zweigestrichenen Fis an, soviel Wohlklang er auch bis hierher ausströmt, eine gewisse Sprödigkeit anzunehmen, die sich möglicherweise durch weitere Neoston- und volk mixte Studien bestätigen lässt, zur Welt aber ohne Frage noch besteht und von der Sängerin, will sie ungernste Leistungen bieten, respektiert werden muss, selbig bei noch besserer Disposition als gestern vorhanden sein möchte. Und da einmal die Rede aufs Studieren kommt: vielleicht gelingt es der Künstlerin, die Härzung ihrer Pianotöne, die hier und da um ein gerings zu nasal gefürt erscheinen, ein wenig zu modifizieren.

Welt gezielter dagegen waren für Bräulein Beel die anderen Nummern ihres Programms, und zwar übten diese eine um so nachhaltigere Wirkung aus, als sie nicht nur mit sehr nobler Tonentfaltung, sondern auch unter Begleitung eines sehngespannten Gesangs vorgezogen wurden. Da fehlte es nicht an Größe und andererseits nicht an Zartheit des Gefühlsausdrucks, da fehlte es auch nicht an klarsterlicher Wahrheit. Romantisch zwei Schuberth'sche Lieder ("Grethchen am Spinnrad" und "Die Rose"), deren Stimmungen die Konzertgeigerin sehr verständnisvoll umtannte, ferner "Wir manbelten" von Brahms, sowie Antonio Salderas "Come raggio di sol" erfuhren eine poesieburchstränkte Bleibergabe und lieben Bräulein Beel, die sich in der Person des Herrn Amadeus Nessler eines bewährten Begleiters verkleidet hatte, als eine Sängerin erscheinen, die Beachtung verdient.

* Karl Straube gibt heute abend 7½ Uhr sein erstes Orgelkonzert in der Thomaskirche. Das Programm erstreckt sich auf Werke des 17. und 18. Jahrhunderts und enthält die Namen Weeberholz, Kerll, Stoltz, Böhm, Stroll, Buxtehude und Bachelbel. Abonnement für vier Abende zu 9, 6 und 3 Kr. gibt die Hofmusikalienhandlung C. H. Lemke aus. Einzelkarten zu 8, 2 und 1 Kr. sind ebenfalls zu haben.

* Reinigung der Säume der Seide mit einem kleinen Stückchen Papier.

Wiederum von Gut-Wühlen, der Meister des klassischen Niedergesanges, verließ seinem Wohnsitz von Berlin nach Paris und trug sich mit seinem am Sonnabend, den 1. November im kleinen Ausflugscafe stattfindenden *Worttheater* über die Bühne, der den Freunden edlen Kunstgenoßnern genussreichen Abend in Aussicht stellt, für lange Zeit von zeitig verschieden.

* Auf ein Wettbewerbskunst seines Besitzens
wird jetzt der unter Leitung des Herrn Otto Fichtner
der wirkende Männergesangverein "Erholung"
aufgeführt und in diesem langen Zeitraum hat die Sänger-
gemeinschaft es sich stets angelegen sein lassen, den edlen
deutschen Männergesang zu begreifen und zu pflegen. Aus Anlaß
dieser Jubelfeier steht am letzten Freitag im Großtheater Bonn
ein Konzert mit dem einen großartig im hohen Grade an-
niedlichen Verlauf neben. Mit seinem

und größter Attraktion sind der Chor unter den überaus großartigen Leistungen dieses Dichter- und erster Theil „Die Sälungsfelder“ von Reinhold-Johann Bartholdy und „Der Einzeldar“ von Aris Schmid mit Ausführung, der er selber die Männer-Lieder „Der Willenslust und Held“ von Wilhelm Rätsler, komponiert von Karl Möller, singen ließ. Der Chor erahnt eine ganz vorzügliche Wiederkehr, jetzt und bald kannen die einzelnen Gesänge, deren Verleibender, von A. Siege verfochter Text von Herrn Albin Mittelbach mit aufgezeichnetem Ausdruck gehörten wurde, zur Geltung und der Chor berries, doch er sei auf die Höhe der Anforderungen hinaus, da man an diesen seine Aufgaben ernst nehmen kann, gut gehalten Klangergangverein zu stellen berechtigt ist. Das Domenech-Zerjeit, das sich aus den Gründels Getraud Breitenborn, Clara Herkenberger und Johanna Bimmermann zusammensetzte, bereitete den überaus zahlreich erschienenen Besuchern durch den mit klangvollen Stimmen ausgeführten Gesang mehrerer Lieder eine hohe Freude. Herr Kurt Herling, Klavigard des Gewandhausorchesters, brachte mit feinster künstlerischer Verfeinbung zwei Solostücke aus der Violine: Adagio aus dem Violinkonzert von Bruch und Polonaise Adagio von Wienawsky, zum Beiftrag. Den mit lebendigen und wolkensicheren Stilell aufgenommenen gesanglichen und musikalischen Darbietungen folgte

die Jubiläums-Feierlichkeiten mit Kommerz. Nachdem, vor den Sängern aufgeführt Mozart's "Vandalelied" durch den Soal gesungen war, endete in Goldbergsleitung des 1. Vorsitzenden des Vereins dessen weiter Vorleser der Feierveranstaltung den Wohlzusammenhang, treulich flüchtig den Ursprung des Vereins, hob diesen Beiprozeß, das deutsche lied mit Freude und Eifer zu pflegen, hervor und gebaute somit mit Worten lebendige Anerkennung für seine Ausführung des derzeitigen Vereinsdienstes, Herrn Otto Richter, der auch die erste Präsident des Vereins war. Zum Abschluß erachtete der Redakteur Freunde und Gönner, dem Vereine ihre Sympathien zu erhalten, nach dem Geiste des Vereinswahlversprechens: "Als ein etablierter Bund, nach deutsches lied und Vaterland" betrauten die einzelnen Deputationen der gratulierenden Vereine die Redekunst, die Sprecher überbrachten Glückwünsche und kostbare Geschenke. In der Feierabend-Sangengebund, Verein "Teutonia", Bölliger-Verein, Männerchor, Verein "Werther", die "Concordia" und der Lehrergesangverein. Mit herzlichen Wünschen wünschte Herr Weisenbörner seinen Dank und den Dank des Vereins zum Ausdruck und mit einem Huch auf die Deputationen und Redekunst wurde der Absatz geschlossen. Es folgte dann ein von Herrn Richard Schulz geleisteter Kommerz, der bei fröhlichen Ansprachen und Gesängen einen im hohen Grade ungedeckten und angenehmen Verlauf nahm und erst in weit entfernter Zeit seines Abschlusses stand. Höhe der Männergesangverein "Erklangen" nach seiner meistern und loben.

Zwischen, 31. Oktober. Wie einen Tag vorher im Gewandhaus zu Leipzig, so ließ sich gestern die gesiezte Sängerin Frau Israelsche Schumann-Heinitz in unserem ehrenbürgerlichen Gasthof Röthenhaus, das gleichfalls den Namen Gewandhaus führt, bei uns zum ersten Male und, da sie nun in Südeuropa den Kunden setzt, wohl ganz neuen Rale übern, indem sie gleichfalls, wie dort, an Vierern Bechins „Sappho-Lieder“, Bösis „Drei Sigeuner“ und Schuberts „Almacht“ bot. Entschiede sie mit diesen beiden Stücken des Besetts, es schon bei der Arie der Witwe von Mozartis „Titus“. Außerdem wurde sie eine Jagde Schuberts „Ich höre ein Höchlein raschen“ abgespielt. Als eine verständnisvolle anhängige Begleiterin erwies sich Fräulein Josephine Hartmann aus New York, deren musikalische Fähigkeiten in der Wiedergabe des B-moll-Konzertes von Liszt ebenfalls glänzend bewiesen und von den HörerInnen sehr lobhaft anerkannt wurden. Das Orchester, unter der Leitung des Herrn Kirchenmusikdirektor Boltbarski, wurde seiner entsprechenden Aufgabe nach allen Seiten hin, sowohl begleitend in der Titus-Arie und dem erstaunlichen Klavier-Konzert als auch in der wundervoll ausgearbeiteten Interpretation der Pastorale-Symphonie von Beethoven und der gefühligen Ouvertüre zu Eugen d'Alberts „Kreuz“ gerecht.

* Blümchen, 4. November, Hugo Wolf's vierjährige Oper "Der Corregidor" hatte bei seiner Erstaufführung an vierzigjährigen Höfoper in einer sehr guten Gesamtdarstellung und mit prächtigen Einzelleistungen, besonders nach dem zweiten und dritten Akt, durchschlagenden Erfolg. Die Oper wurde bisher nicht aufgeführt.

* Hamburg, 20. Oktober. Die Herren Hopeden, John, Kramm und Wellenkamp gaben gestern ihren ersten Kammerabend unter Beteiligung des Herrn Dr. v. Voß aus Leipzig. Seit einer Reihe von Jahren gehören die Hopedenwände zu dem seltenen Besitze unseres Konzertlebens; sie haben unter dem Zeichen der flinkenischen Chorschulezeugen ihres Führers. In welcher Weise die Zöle seines Instrumenten auch ecklingen mögen, immer erschienen sie von einem melodischen Glanze umfloßen. Dieses bestätigten auch gesittigten Vorträge. Das A-dur-Trioquartett von Beethoven eröffnete den Abend. Seine Stimmen ergähnten einziges Kläppchen aus der Kopfzeit in verbindlichen Niederschriften und mit etwas unpersonlicher Reinung. Das graue und gleich intrumentierte Werk erregte beim Publikum etwas Gefallen. Wie ganz anders wirkte darauf das G-durquartett aus op. 18 von Beethoven, hier kam von einem wahren Meister geschrieben werden, obgleich der Meister sich noch der Tradition besangen zeigt und man nichts von dem alten Scherzo bemerkte, das der Kunst einen unerhöhten Sieg zeiten sollte, dessen Fanfaren die kommenden Jahrhunderte erzählen werden. Bei der letzten Nummer des Programms, die Herr v. Voß die klarer Stimme und etwas sich als ein trefflichen Qualitäten aufgestellter Pianist. Er ist frei unkünstlerischen Blauzieren, bringt eine sehr klare Technik, und dieses sei ihm in besondrer Auszeichnung gelungen, vielleicht durch einen außerordentlichen Gedächtniss, denn A-dur-Satz vom Brahms die beiden Takte irrte.

* Homburg, 31. Oktober. Der am 17. Oktober die Saison einleitenden Vorstandssitzung folgte am Sonnabend vollbesetztes Saale der erste, ein interessantes Programm bildende Vereinsabend. Derselbe brachte durch die künstlerische Leistung des Herrn v. Rose-Leipzig Klavier- und Flömmers-Gesänge. Wilhelm Bergers hier noch bisher nicht zur mindesten gesammelte Klaviersonate H dur., eine der jüngsten Erfindungen des in Meiningen seit Beginn dieser Saison zweiten Künstlers, eröffnete die Vorträge. Das aus drei Teilen bestehende Werk spricht für die auf äußerlichen Ausdrückungen sich stützende Routine eines begabten und dabei abweichen Komponisten. Es gipfelt im langenem Mittelsaite, welchen Melodienfälle sich sofort die Herzen der Zuhörer erobern, der erste Satz ist geschickt gemacht, das Finale gibt ein lyrisch anmutiges Stimmungsbild. Herrn v. Rose sein langes Altschöpfel, die elegante Tafzil und der vornehme Vortrag besaßen den Saale einen schönen Erfolg. Als weitere Probe gewandten Darlegung übermittelte der geschickte Interprete im Verein mit den Herren Riedel und Wellerkamp das wunderliche Es dur-Trio, op. 100, von Schubert. In Erwartung der großen Ausdehnung der Lieddichtung wurde im Anschluß an die Bekanntgabe, oft angebrachte Spurung gemacht. Ausführung, besondres die des zweiten Satzes, war vorzüglich.

Literatur und Theater.

Einweihung ihres Denkmals.

▲ Weimar, 4. November. Die Grundsteinlegung zu dem Schillerdenkmal, das besonders von Professor Otto Lessing-Berlin entworfen ist, hat heute stattgefunden. Der 100-jährige Jubiläumstag wurde im Großherzoglichen Park an der romanischen Stelle hinter der Burgmauer festgelegt. Die Aufstellung der Statue erfolgt ein nächstes Jahr, die Enthüllung jedenfalls gelegenlich des nächsten Jubiläums-Tages. — Zur Feier des 100-jährigen Todes des großen Theologen und Sprachforschers Gottfried Herder (18. Dezember) wird hier eine große hölzerne Feier an der Seite geplant, an welcher Herder als Prediger mitsieht (in der Stadtkirche), vor welcher — auf den Herderplan — sein Denkmal errichtet ist. Die hättidlichen und Schulbediensteten werden zu bedeutenden Geistern eingeladen.

Herr Borel, bis jetzt noch Gatte der Méjane, ist schweren Seuchen. Die Garde will nämlich nicht nur den häuslichen Heid für immer verlassen, sondern auch seinem Theater dem Bonntheater, dem Rücken lehnen, um ein eigenes Théâtre des Méjane-Theater, zu gründen. Herr Borel steht für bald

das Begräbnis-Lied, zu grünen. Herr Poerl zeigt mir das jetzt schon nach einem Erfolg vorläufig nur für die Bühne um und soll, nachdem er sich bei Jeanne Gravier einen So gebolt, mit Suzanne Després, der „ersten Kraft“ des Antoine-Theaters, einen Vertrag abgeschlossen haben. Gage: 50 000 Franken in der ersten und 100 000 Frs. in der nächsten Saison! Das ist ein bündigen viel, aber es läßt sich bezahlen während die kleine unbedeutende war.

Bilbende Stünfe.

Von dem bekannten, in der Russischen Geschichte vielgenannten „Römischen Hause“ in Leipzig, die Schöpfung des fumfjungen Dr. Hermann Hörtel, wird in diesen Tagen im Verlage von Breitkopf & Härtel eine vom Professor Dr. Julius Vogel herausgegebene vornehme Publication ertheilen, die ausführlich auf Grund zahlreicher unbestimpter Quellen die Geschichte des Hauses und seiner Kunstschule ergänzt und in ihren Ausführungen einen richtigten und interessanten Beitrag zu Russischer Geschichte des neigen Jahrhunderts dieses. Das Hauptwerk, vorzüglichlich liegen in der allernächsten Zeit abgebrochen werden, da das Theatral, auf dem es steht, parzelliert wird und sich zur Erhaltung des Gebäudes leider keine Möglichkeit findet. Weister, wie Bonaventura Genelli, Friedrich Pueler und Johann Anton Rech sind mit ihrer Kunst auf das innigste mit dem Römischen Hause verbunden; es war aus den ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts ein bedeutendes Zeugnis der deutschen Kunst, und die Werke, die es in sich trug, sind, wie

zen Friedrich Heinrich, Joachim Albrecht und Friedrich Wilhelm erschienen. In den ersten Bankreihen sahen verschiedene Bürgervölker, Minister und die Vertreter der deutschen und auswärtigen Universitäten und katholischen Behörden. Von den Männern wohnten der Heier bei Graf v. Potsdam und Dr. Weßner, Handelsminister Müller, Justizminister Dr. Studt, v. Bodenstedt und Justizminister Dr. Schanck und Dr. Edder. Der Reichskanzler handte als Vertreter des Unterstaatssekretärs im Staatsministerium. Baron v. Sedendorff. Die Schleife des von Reichskanzleramt gewidmeten Krans trug die Inschrift: Graf und Gräfin v. Walde. In Bezeichnung des Südwürttembergischen Namens war die Wiss. Ges. Rat Frampus erschienen. Adolf v. Menzel gab dem Toten gleichfalls das ehrende Geleite. Auch der italienische Dichter Graf Lamza war anwesend. Nachdem der Freisetzung den Söhnen des Verstorbenen sein Beileid ausgesprochen und den kürzlichen Kranz übergelegt hatte, nahm die Heier ihren Abschied. Nach einem Orgelvoigt und Chorgesang hielt Professor Harten auf die Gedächtnissrede, in der er ein Bild von dem Leben und den Arbeiten Rommelfangs entwarf. Redner führte aus, daß es noch keinen deutlichen Geschichtsschreiber gegeben habe, der mit solcher Kraft, wie er, das Große und Kleine stand, daß er mit ihm Antwort gebe. In solch universeller Weise habe er noch kein Vorbild besessen. Rommelfang sei von herzlichem Fleiß gewesen; für das preußische Vaterland sei er ein Organisator der wissenschaftlichen Arbeiten geworden, in der preußischen Unterrichtsverwaltung habe er diejenige Unterstützung gefunden, deren feste Arbeit bedurfte. Die Akademie der Wissenschaften sei durch Rommelfang auf eine neue Stufe gehoben. Redner schloß sodann in großen Bildern den Verstorbenen als Patrioten und Weltbürgert. Mit der vom Phantasie Atoms gehaltenen Schlussrede, dem Segen und abermaligem Gefang tröstete die Heier. Sodann wurde der Sarg aus der Menge der Freunde herausgehoben und nach dem Leidenschaftswagen gebracht. Am Aufgang der Kirche bildeten Studenten mit Bannern Spalier, die beim Austritt des Sarges senkten. In dem nunmehr fast ordnenden Trauerzug folgte unmittelbar hinter dem Wagen mit der kostblichen Hülle des Verstorbenen der Galawagen des Sohnes; daran schlossen sich die Wagen der Angehörigen der Familie Rommelfang und eine Reihe der übrigen Wagen. Um 3½ Uhr nachmittags langte der Trauerzug auf dem Berliner Dreifaltigkeits-Kirchhofe an. Nach einem Geläute wurde der Sarg in die Erde gesenkt. Pfarrer Stenz sprach ein auf das Leben und Wirken Rommelfangs bezügliches Gebet. Eine volle Stunde wachte es, bevor die 60 studentischen Vereinigungen dem Toten ihren letzten Gruß entboten hatten.

Kunstgewerbliches

Weihachten auf dem Atelier Georg Brückner

K. Die Photographie bildet heutzutage einen wichtigen
Faktor für die Bildung des Kunstmuseums in vielen Städten.
Ihre Entwicklung hängt mit der Entwicklung der Kunst eng zu-
ammen, und so sind auch diejenigen Berufsfotographen,
 deren Ateliers sich eines guten Rufes erfreuen haben, diese
 bemüht, ihre Leistungen auf eine immer höhere, immer mehr
 künstlerische Stufe zu erheben. Zu den Photographen, die sich
 von handwerklicher Tätigkeit zu befreien suchen und dadurch
 treiben, ihren Aufnahmen immer mehr den Charakter künst-
 lerischen Gestaltens zu verleihen, gehört auch der Künstler des
 Ateliers George Grosfeld, der zurzeit eine ansehnliche
 Zahl neuer Werke, sowie auch mehrere Landschaftsaufnahmen
 seines Ateliers in der Reiter Straße, am Augustusplatz
 und an dem Gebäude der Gewerbeschaustellung gut Schon
 stellt hat. Aus den vielen trefflichen Aufnahmen auf die ein-
 zelne einzugehen, wären wir uns verlegen, es seien nur her-
 ausgehoben die importante Flug des Gedächtnis-Röntgen
 als Jungfern von Cilemann, das feinste aufgezogene und durch
 interessante Beleuchtung höchst ausschmückende Bildnis des Gräf-
 fen Haffsow, verschiedene äußerst detailliertlich erfaßte
 Aufnahmen der Herren Direktor Hartmann, Egg-
 ling und Gottschmidt, sowie der Herren Geheimrat Oe-
 nwald und Kommerzienrat Stödt. Durch eine malerische
 Ausführung und feinmeisterliche Wiedergabe des Stimmungsgeschäfts
 zeichnen sich mehrere Raumfotostudien aus, die Motive aus dem
 Harz veranlaßt. Bei der technischen Ausführung der
 Bilder ist außer dem Albumin- und Cromilverfahren auch
 die Aquarell- und Ogoypic-Technik angewendet.

Bücherbesprechungen

— **Photographische Mitteilungen.** Illustrierte Halbmonatschrift für Amateur-Photographie. (Verlag von Gustav Schmidts in Berlin W. 1.) 1908. Heft 21. Tertiär-Inhalt: Internationale Bildausstellung. Von Frib. Voedter. Mit zahlreichen Reproduktionen im Text und 3 Tafelbildern. — Einpanzier mit Entwicklung in Silberhalbfärbung. — Heber-Worrel's direkte Farbenphotographie (Fotolegierung). — Die größte Photographie der Welt. — Kleine Röntgenzellen. — Patentmedaillen. — Kleine Chronik. — Tafelbilder: 1) „Eleonore Duke“. Von Eduard A. Steichen, New York (Geschenk). 2) „Doppelbildnis“. Von Th. und C. Hofmeister, Hamburg. 3) „Sämannsblätter“. Von Matilda Bell, Philadelphia. Auf dieses durch Poeschels Aufsatz und die herrlichen Bildnisse besonders wertvolle Heft sei besonders aufmerksam gemacht.

Somatose

FLEISCH-EIWEISS
Hervorragendes Kräftigungsmitel

Verlag des Ausbildungsmittels
Fortschritts von Friedr. Beetz & Co., Berlin.



Buchdruckerei - Verkauf!

Größere, leistungsfähige Buchdruckerei in Nürnberg erreichbar zu verkaufen.
Offeren unter J. 947 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Nürnberg.

Erfindung

zu verkaufen, ein Patent zu verkaufen, welche für die Erfindung an die Deutsche Reichsleitung. Durch ein passendes Juvelat in geeigneten Zeitungen wird er zur Leitung in Verbindung mit Interessenten gelangen. Wegen Abwesenheit des Autors und Nachweis günstiger Beziehungen wende man sich an die Annonsen-Expedition G. L. Daube & Co., Leipzig, Petersstr. 34.

Compagnon gesucht.

Nur mehr flott gehendes Colonialwaren-, Delikatessen- und Spezialitäten-Geschäft, in einer mit der Branche vertrauten Form als Teilhaber, welcher sich thätig zu beteiligen wünscht. Offeren unter Z. 382 durch die Expedition dieses Blattes.

Zur Subvention einziger geschützter Reisebüro-Werkeinrichtung und noch andere der photo- und Holzschnittverleihstraße sucht routierter Kaufmann, an Hand eines möglichsten Kaufmastes, sofort willens oder willigen

Teilhaber

mit circa
10—15,000 Mark.

Dazu eingerichtete Fabrik (Brandschutz 45,000 M.) bereits angefertigt, wovon Sicherheit abgesichert wurde. Offeren unter "Erzgebirge" Z. 380 an die Expedition dieses Blattes.

Briefmarken.

Wir sind ein großer Posten Briefmarken, vorunter Seitenstempel, zum Abschluß verkaufen übergeben worden und können sich jedem Interessenten freigeben eine Sammlung billig zu verschaffen. Emil Nägele, Auctionator, Brüderstraße 6.

Pianinos, Flügel Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale.

Verkauf und Vermietung.

G. A. Klemm, Neumarkt, 28, L.

Alfred  **Merhaut,**
Gößlerstr. **Petersteinstr. 18.**

Flügel, Pianino, Harmonium.

■ Estey-Orgeln. ■ Estey-Pianos. ■

Wollen Sie per Haushalt ein

Pianino zu 400 Mk.

fanden? So liefern Ihnen bei Björk, Wer-

ein seines Wahl, matt u. blank

mit Fuß. u. la. Eisenh.-Klaviatur, frisch.

Willi Schleifer, Königsgasse 4.

1 schönes Pianino,
wenig gebraucht, nur 320 M.
A. Merhaut, Gößlerstr. 18.

Pianinos, von 450 Mark an

Hans Rothe.
Hönggistrasse 6.

Pianinos, Vermietung.

Gottschmidt 30, I. a. d. Thomaskirche.

Pianinos unter Garantie billige

Transmissions, comp. Anlagen u. bei

Hans Martin, Leipzig-Reudnitz.

Rust. Pianino, 180 M., Nicolstr. 43, II.

gebräuchte goldene

8 Herren-

uhren

mit neu vergoldet, verkauf 1000

Hermann Hille, Reichsstraße 19.

Monatsgarderobe

J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I.

am Markt und Rathaus.

1000 elegante Herren- und Winter-

Sakkoletto, jede Größe u. Farbe,

Exemplarstücke, die nicht als 30—120 M.

gekauft haben, werden von 15—50 M.

verkauft. Große Auswahl eleganter

Jackets und Röcke. Jackets zu

billigen Preisen. Auch werden elegante

dräile Kleidungsstücke verkaufen.

Wichtig für Damen.

Verkauf eines, wenig getragenen Monats-

Garderobe, also: Kleider, Röcke,

Umhänge, Jackts u. zu billigen Preisen.

E. Reinhardt,

Nicolstrasse 6, III.

Näh-

molch, Stager, gebr. u. 15 M. an.

Schneise, Petersstr. 34, I. S.

Kronleuchter, Spiegel, Ampeln, Roser

z. T. Meißner, sofort billig Jangens-

berg's Gut, Johannisgasse 14, I. Gasse.

Großer

Möbel-Räumungs-Verkauf.

Wegen Besitzerswechsel nach einem Möbel-

lager in dem 4. Stock eines Geschäftsbüros

Zwangsstr. 33 bis 31. Leiter. 1903 ge-

räumt sein und sind die Preise zum Teile

80% herabgelegt.

Durch das die günstigste Gelegenheit ge-

boten, Wohnungseinrichtungen, sowie

Möbel aller Art in den 4. Stock, leichter, leichter

auszutragen, verkaufen.

Transport-Garantie, freier Transport.

Leipziger Möbel-Hallen

Carl Max Raschitz,

Zwischenstr. 32 (Vottenberg).

Umzugshälber

1 eing. eht. 1. Möbel 75 M., 1 eing. Dra-

Spiegel 25 M., 1 Spiegel 12 M., 1 Bildrahmen

15 M., 1 eing. Waschkommode 70 M., 2 b. Was-

sch. im. Was., 28 M., 1 eing. Bett, 27 M.,

Schrank 16 M., Schreibtisch 25 M., Bücherschr. 30,

gr. Spiegel 14 M., Schreibtisch 7 M., Was-

tische, Wasch. Wasch. Schub. Tisch., 1 Möbel-

ausstell. 1. Wasch. 1. Wasch. sofort preisbill-

Möbel

aller Art, im Einzelnen sowie

im 6. großen Salen aufgestellt.

große Sofas und Drehstühle.

Eigene Werkst. u. Lagererwerb-Werkstätte

Leipziger Möbelhallen

A. Breitschädel,

Zub. Max Krüger, Eisenbahnhof 11.

Möbel, Spiegel, Tischlerei,

etc. u. Möbel aus Eisen-

und Eisenholz.

Wandstühle billig verl. Sofas, 27, III. z.

Wandstühle u. einfache Sofas u. Möbelstühle,

etc. Sofas, 28, IV. Sofas, 29, V.

Stühle 2—12 M., Schreibtische 15—150 M.,

Tische 18—100 M., Schreibtische 2. park.

Gas. Tischlerei, etc. Zwischenstr. 22, H.

amer. Ausstellung-Schreibtisch,

120 M., Albertstr. 14, I. r.

Schreibtisch-Schreibtisch,

120 M., Albertstr. 14, I. r.

große Schreibtische, 120 M., Albertstr. 14, I. r.

Battenberg.

Täglich abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.
Artois-Brothers. **Bachus Jacoby**. Griffin u. Dubois.
The Roneys. **Paulton & Doley**. Louise Walden.
Paul Spadoni
in seinen phänomenalen Produktionen.

Schlosskeller.

Heute Freitag (sowie jeden Freitag):
Grosses humoristisch. Concert
der allbeliebtesten
Leipziger Sänger aus dem
Krystall-Palast
mit neuem, hochamüsantem Programm!
Beginn 8 Uhr. Eintritt 30.- 4.- All. Billets gelten.
Cannabend, den 7. November: 44. Stiftungstag des Ge-
fangenreis. „Liederkrantz“. Otto Nossman.
Vorzeige: Nachtm Sonntag, den 8. November:
Massen-Militär-Concert
ausgeführt von 3 vollzähligen Regimentscapellen.
Nach dem Concert: Ball auf beiden Sälen. Otto Nossman.

Hôtel
Schloss Drachenfels
Heute Concert und Ball.
NB. Nächsten Sonntag, den 8. d. M. Nachmittag 4 Uhr:
Grosses Monstre-Concert,
Trompetercorps des Regiments der Gardes du Corps und
Musikcorps des Königs-Infanterie-Regiments No. 106.

Schloss Lindenfels.

Heute Freitag, den 6. November,
Grosses Extra-Concert,
ausgeführt von den Leipziger Humoristischen Sängern.
Nachdem: **Ball**.
Von 1 Uhr ab Extra-Wagen der Großen Elektrischen Straßenbahn von Schloss
Lindenfels über Leipzig nach Görlitz.
Sonntag, den 8. November, **Ballnacht**. M. Nohke.

Tivoli.

Heute Freitag, den 6. November 1903:
Schmaus des Hauses,
verbunden mit **Concert und Ball**.
Eintritt 8½ Uhr. Hochachtungsvoll Carl Starck.

Burgkeller.

Rathhaus. Altnommerites Verkehrslokal. **Reichsstr.**
Heute Abend von 8 Uhr an:
Grosses Familien-Concert.
Vorzüglich gepflegte Biere. Carl Steinbeck.

Hôtel de Saxe.

Eingang: Klosterpassage 6. Täglich.
Original-Ungar. Zigeuner-Capelle.
Dir.: Blasius Pista. hervorragende tänzerische Ensemble.
Geigen-, Cello- und Cymbal-Virtuosen.
Montags 2 Concerte: Nachm. 5-7 u. Abend 8-11 Uhr. Sonntags 3 Concerte:
Vorm. 11-1, Nachm. 4-7, Abend 8-11 Uhr. Progr. 15.- G. Hübner.

Eldorado.

Die Wacht am Rhein.
Original-Gemälde: Der Rhein.
Adalbert Heinrich mit seiner fidelen Kapelle,
seinen Original-Nummern und Liedern.
Eintritt frei. Täglich quetsch vergnügt. Anfang 8 Uhr.

Restaurant - American Bar

„Arthur Ritter“
Universitätsstr. „Sibirner Bar“ Magazingasse
Wiener Prater-Feste.
Walzer-Abend. * Blumencorso.

Gewerbe-Ausstellung.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Straße 17, I.
Vom 1. bis 7. Nov. Konstantinopel. Verleihung! Galerie und
Gesellschaft. 15 Minuten vor der Geburtzeit 20 Pf.

Rühl's Gasthof Markkleeberg,

Sonntag und Montag: **Orts-Kirmes**.
Dienstag: **Grosser Restertag**.
Gänseblümchen ist geschlossen. Mit bestem Gesch.

Rühl.

P. P.

Einem hochgeehrten diesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung, dass ich die Bewirtschaftung des

Hôtel de Pologne

krankheitshalber an Herrn Wilh. Walter künftlich abgetreten habe.

Indem ich allen meinen Freunden und Söhnen für das mir entgegengebrachte Wohlwollen auf das herzlichste danke, erbitte ich zugleich, dasselbe auf meinen Herrn Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Hupka, Hoflieferant und Hofstraiteur.

Bezugnehmend auf obige Anzeige habe ich die Ehre, ein p. t. Publikum von der erfolgten Uebernahme des

Hôtel de Pologne

hierdurch geziemend in Kenntnis zu setzen und um Ihr ehrendes Wohlwollen und Ihre gütige Unterstützung herzlichst zu bitten.

So wie der Ruf des **Hôtel und Restaurant de Pologne** wird die Erreichung Ihrer Zufriedenheit jederzeit Zweck und Ziel aller meiner Bemühungen bleiben, und hege ich die Zuversicht, dass in der Erfüllung der mir erwachsenden sachmännischen Aufgaben mir meine langjährigen Erfahrungen als Direktor grösster ähnlicher Etablissements Nord- und Süddeutschlands zu statten kommen werden.

In grösster Hochachtung

Wilh. Walter, **Hôtel und Restaurant de Pologne**.

Leipzig, Hainstraße 16/18, 5. November 1903.

Cacao

Großes à Tasse 15.-
Großes mit Schlagsahne à Tasse 25.-
Schokolade mit Schlagsahne à Tasse 25.-
Kaffee, Thee & Tasse 15.-
Schlagsahne à Glas 15.-
Gulmader für Damen empfehlenswert.
Gulmader mit Pfeilchen,
reichhaltiges Conditorie-Büfet
empfiehlt die Conditorie von

L. Tilebein Nachf.,
Tel. 2368. Hainstraße Nr. 17.

Café Victoria

Neckstraße 37, 1. Et.
Täglich
Frei-Concerthe
der ersten berühmten Deutschen Capelle
„Sroboban“
Director Nicolaus Keratz.

Liebotschaner

die Perle der Böh. Biere,
empfiehlt
in Syphons und Flaschen
Neugebauer & Riedel,
Windmühlenstraße.

TIVOLI.

(Im Restaurant)
Täglich: Concert der humoristischen Capelle
Die lustigen Honveden
in Uniform.
Dirigent: Carl Streiter.
Von 4-7 und 8-11 Uhr.

F. Hempel's Restaurant

neben der Hauptpost.
Heute Schweinefleischlachten.
Biere nur bester Qualitäten.

Elephanten

Nicolaistraße 6.
Rob. Schlegel.
Heute: Schlachtfest.

Thüringer Hof.

Heute: Schlachtfest.

„Ohne Bedenken“ - Gohlis.

Heute Schlachtfest. — Gose vorzüglich.

Gosenschenke L.-Eutritzs.

Grosses Schlachtfest. G. Fronthauer.

Elsterthal L.-Schleussig.

Heute, sowie jedem Freitag Schlachtfest empfiehlt C. Andreas.

Zum Reichenbräu.

Heute Schweinsknöchen.
Feste u. warme Speisen jeder Tagzeit.
Von 10.-12. empfiehlt O. Schulze.

Zill's Tunnel.

Heute Speckkuchen.
Fr. u. Ab. Schweinsknöchen.
Louis Treutler.

Gebt den Blinden Arbeit!

Der Verein für e. merkbarende Blinde empfiehlt dem geehrten Publikum: Mit Ruhm
bekannter u. berühmter: E. Heimlich, Sebastian Bach-Ztr. 17, 6. p., als Ruhm
bekannter: Goldmüller, Trüger, Möpke, Eisenbahnstr. 40, Seima, Taubert,
Montanusstr. 1b, 6. II., O. Ulrich, L. Neumöhrle, Wiesenthalstr. 2, II. II.,
W. Mantzel, Neu-Schönitz, Seelbacherstr. 33, IV., P. Nutze, Raumkötzchen 20, II.

Bazar

zum Besten

des Kinderkrankenhauses zu Leipzig

Dienstag, den 10. Novbr.
Mittwoch, den 11. Novbr.
Donnerstag, den 12. Novbr.

in dem

Grossen Festsaal des Central-Theaters zu Leipzig

Aufgang von der Gotschedstrasse aus.
Eintrittspreis 50 Pf.

Zum Besuch des Bazaars laden herzlichst ein

Der Vorstand des Frauenvereins des Kinderkrankenhauses zu Leipzig.

Br. Malvine Otto, Brüderin Alice Platzmann, Br. Maria Soltmann, Br. Clementine Tillmanns,
Br. Susanne Klemm, Br. Hedwig Reclam, Br. Gisela Heink.
Friedr. W. Dodel.

Der Vorstand des Vereins zur Errichtung und Erhaltung des Kinderkrankenhauses zu Leipzig.

Geh. Hofrat Dr. Schober, Med.-Rat Prof. Dr. Soltmann, Med.-Rat Prof. Dr. Tillmanns, Obermedizinalrat Dr. Siegel,
Romul. Fr. Jay, Stadtrat Raudorf, Kommerzienrat Habenicht, Regierungs-Käppler.

Fest des Allgemeinen Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschstums im Auslande.

(Ortsgruppe Leipzig.)
Heute Freitag, den 6. November, abends 7 Uhr
im grossen Festsaal des Centraltheaters (Eingang: Gotschedstrasse)

Musikalische Darbietungen

von Frau Buff-Hodinger, Herrn Richard Kroemer und dem
Thomanerchor.

Lebende Bilder

(entworfene und gefertigte von Frau Horst Schulte) und
dramatische Aufführungen

zur glänzenden Wiederholung zahlreicher Damen und Herren der bislangen Gesellschaft.
Gastronomie zu 3 Mark sind im Eigentumsgeschäft von Friedr. Bernh. Schwabe
(Grimmaische Straße 18) und weitere an der Kasse zu haben.

Ausstellung von Gemälden, Studien

und Zeichnungen in meinem Atelier Güterstraße 41, III. von Sonntag, den 8., bis
14. November 9—4 Uhr. Zu guter Besuch ist ergeben ein Amalie Host.

Bezüglich der Bekanntmachung des Polizeiamtes
der Stadt Leipzig vom 30. October, der in den äusseren
Abort des Bahnhofes verlorenen 9500
Mark in 95 Reichsbanknoten zu 100 Mark, will der
Verlustträger die Belohnung zur Wiedererlangung des
Geldes von 300 Mark auf 1000 Mark erhöhen.
Wiedergaben unter K. 194 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Evangel. Bund — Zweigverein Leipzig.

Freitag, den 6. November, abends 8 Uhr im Centraltheater

Vortrag des Herrn Oberpfarrer Dr. Kötzsch aus Chemnitz:

Das Evangelium und die moderne Kultur.

Die Vorträge im Centraltheater werden zum Vorteile der evangelischen Bewegung
in Leipziger gehalten.

Kaufmännischer Verein.

Heute Freitag, den 6. November 1903, abends 8 Uhr, Wochenvorlesung
in Gemeinschaft mit Damen, Vortrag des Herrn Dr. Hermann Meyer,

Leipzig, über: „Wirtschaftsbilder aus Süd-Brasilien“,
mit Vorführung von Abbildungen.

Rath Wohlgabe von 5 25 der S.-C. ist jedes Mitglied berechtigt, eine Dame einzuführen, begreift ist die Eröffnung von Herren als Höhe nicht gestattet. Mitgliederfeste
sind als Beginn. — Nach dem Vortrage bleiben die oberen Verbindungsäume
für Rezeptionszwecke geöffnet.

Anmeldungen zu dem zweiten Sonnenabend Abends 8 Uhr stattfindenden Martins-
feier können nur noch bis heute Mittwoch bewirkt werden.

Montag, den 9. November 1903, beginnt ein Kursus von 4 indrischenischen
Seminaren im Vortragsraum, und zwar spricht Herr Spalding Hermans Pilz, Leipzig.
Der Vorsitz.

Gesellschaft der Freunde zu Leipzig.

Reden: Herr Max Loewenberg sein Vorstand als stellvertretender Vorsteher
seiner Gesellschaft anstrengt hat, er in der Vorhandenheit vom 3. d. Bl. in
seiner Sache Herr Samuel Stein als Mitglied des Vorstandes und stellvertretender
Vorsteher seiner Gesellschaft gewählt worden.

Leipzig, den 4. November 1903.

Der Vorstand der Gesellschaft der Freunde zu Leipzig.

Dr. med. J. Eisenberg,
Breslauer.

Bücherbesprechungen.

Die heimliche Macht, Roman von Otto von Seitz geb. Preis 5.— Verlag von C. & G. Bleibtreu & Co. in Berlin W. 35. Ein leidiges Leben sind seine Familiengeschichte, die Geschichte der Sprache und der große Karbenzentrum, womit er die Natur und die Menschen studiert. Auch diesem Romanen kommen jene Vorsätze zu gute und verhelfen demselben, abgesehen von einigen ermüdenden Sätzen, zu einem nachhaltigen Eindruck. Der Titel hat einen doppelten Bezug auf die Handlung, einen realen und einen bildlichen. Den letzteren motiviert der Autor sehr poetisch so: „Ein jedes Herz trägt eine Art Summer Mühle in sich. Alles Unzufriedenheit im Menschen, alles Vertriebene und Verdrängte kommt sich in einem Winde seines Herzens. Dies mühlt sich beständig die Schleife auf und wieder. So brechen sich im Hinter der dichten Schleife unterhalb, die schwanger Schneckenröhre eine Tränenflut darüber.“ Solch ein tragisches Schicksal lichtet auch auf der Rücken, die den Hintergrund eines Teiles des Romans bildet; der Vollständigkeit nimmt sie kaum, obwohl ihre Bilder sich deuten. Und nicht nur traurig, auch dunkel ist sie, wie gleitet ein Donnergroll声 durch die Schlucht, in der sie steht. Das ganze Werk,

das dem gelehrten Geist doch folgt, geht an den Schatten zu Grunde; der frustrierte Mann aber bringt sie. Traur aller Weisheit geht durch das Werk doch ein Unsterblich von ener-
gisch und männlich sich aufrichtender Kraft, die besonders zum Schauspiel herhaft hervorbringt.

UE.

Neuheiten vom Büchermarkt: Heinrichscher, Roman vom Thüringer Wald von Wilhelm Klemm in 8. Preis 3,50.— Verlag von Eduard Stenius in Leipzig. Der Herausgeber hat eine sehr traurige, schwer verständliche Sprache, zu beschreiben, aber es lohnt den nachdrücklichen Erzähler; das mancherlei Wunderliche führt zu einer reichen Masse von poetischer und amüsiger Schönheit, von jugendlichen Gedanken und eindrücklichem Humor. Und alle diese Vorsätze werden übertrafen von dem sonnigen Stück des Heinrichschen, der Viehe zum Thüringer Wald und seinen Bewohnern. Heinrichscher nennt der Verfasser das Buch und für viele seiner Leser wird es zum Hochinteresse werden, der der Erzähler des Heinrichschen die Wege ehtet. — Der Bergbauschreiber, Roman von F. Salterhäuser, mit Illustrationen von Adolf Hering. Verlag von A. Faber & Sohn in Berlin. Eine tragische Erzählung aus dem Bauernleben, reich an großen Episoden und Gesetzmäßigkeiten aller Art, aber dabei keineswegs ohne dichterische Bedeutung des Stoffes. Da ge-

schichtliche Verbindung von Sicht und Schatten, das Gefühl für poetische Werte und der sichere Aufbau der Handlung sind

hervorragende Merkmale, die waren unverkennbar.

UE.

schichtliche Verbindung von Sicht und Schatten, das Gefühl für poetische Werte und der sichere Aufbau der Handlung sind

hervorragende Merkmale, die waren unverkennbar.

Wachhandlung Nach J. G. m. b. H. in Stuttgart und Berlin. Von der wohlbekannten Ausgabe von Paul Heyse Romanen liegen die Werke 24 bis 42 vor. Sie enthalten den Schluß des letzten und den Anfang des nächsten (vorletzten). Bandes

des letzten neuen Bandes und führen den großen Roman

„Berlin“ weiter. Es enthält einen hohen Gehalt, ist in die geistvollen Ausführungen über Kunst, Literatur und Welt, die in diesem Roman sehr geschickt sind, zu vertreten. Heute hat in diesem Roman sein habseliges Wiederholungsbedürfnis niedergelegt, und man fühlt, daß er das Buch aus innerstem Herzen heraus schreibt.

UE.

UE.

UE.

Sport-Park

des
Fußball-Club „Wacker“
Leipzig-Gutriesch (Debrabach)
Sonntag, 8. Nov., 1/2 Uhr
Wettspiel
Victoria Berlin
gegen Wacker I.
Eintritt 50.—, Senf. u. Schüler 20.—

Gut Holz! Gut Holz! Gut Holz!

Unser Patientenverband „Hermann Engel“
zu seinem heutigen 42. Geburtstag
zog ein besonderes „Gut Holz“.
Am Sonntag, 6. November 1903.

Die drei Ratten.
Glockenspiel.

Café Tauchnitzbrücke?

Verlorene Moning 12 Uhr Tassen-
u. Silber mit Monogramm M. L. B.
Belohnung: Meißnerstraße 22 B. L.

Trauring

verloren in der Grim-
mische Straße. Siehe Belohnung von Frieder. Bernhard Schwabe.

Von Carl Heine-Str. 16. Eigentum: Garten-
Concert mit Bilderserie Prophete. verloren.
Gegen 8. Uhr abends. Eigentum: 10. III.

Sommergürtel verloren!

Gute Belohnung Löbstraße 13, III. rechts.

C. C.

Unterliegender gebietet sich die gesuchte
G. H. R. S. und Käthe und R. A. J. R.
bei C. C. am Sonntag, den 8. No-
vember, 1/2 Uhr, a. s. o. im Gasthofischen
Garten stattfindenden

Frühstückspen

ausgebaut einzuführen.

Der A. G.-V. Arion.

Singerei im C. C. Stad. phil. R. Fischer. X

Old Fireside

Club for English Conversation meets tonight at the Rosenthal-Casino, Rosenthal-
gasse. Guests are welcome

the President: Stichel.

Freitag, den 6. November 1903, Abends 8 Uhr
im Saale des Hotel Palmbau, Gerberstr.

Vortrag

des Herrn Sybodus Herm. Pilz, Leipzig:
„Ernestes und Heiteres über Gerichtspflege in
alter und neuer Zeit“.

Bei abgefeierten Eröffnungen lädt ein
Das Directorium.

Durch Mitglieder angeführte Gäste sind willkommen.

Gartenverein „Sommerlust“.

Sonntags, den 14. Nov. 1903, Abends 9 Uhr anlässlich Generalversammlung.
Zugangsordnung: 1) Eröffnungsrede des Vorstandes. 2) Aenderung des
Vorstandesvertrages mit dem Konsulenten. 3) Vorstand, in Herrn A. Hahn, II. Sekret.

Nordvorstädtische Abtheilung

des Allgemeinen Turnvereins zu Leipzig

in der Turnhalle der I. Städ. Real-Schule, Nordstr. 37.

Uhrzeiten: Dienstag und Freitag, Abende von 8 bis 10
Jugendstunden: Dienstag und Freitag, Abende von 8 bis 10
Jugendstunden.

Wir empfehlen diese Freigaststätte unseres Vereins den Bewohnern der Nordvorstadt
zur freien Benutzung. Zur Aufzugsfahrt ist Herr Fr. Graupner, Oberturnherr
an der I. Real-Schule gern bereit.

Der Turnrath.

Reclamen.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines

Töchterchens

berichtet sich hierher aus angezeigter
Zeitung, am 4. November 1903.

Dr. jur. Bruno Dénervaud

und Frau geb. Liepe.

Die glückliche Geburt einer

gesuchten Tochter

berichtet nur hierher bestreut an

Leipzig, den 4. November 1903.

Emil Hammann und Frau

geb. Bunge.

Aus auswärtigen Blättern.

Bericht:

Herr Emil Hammann in Chemnitz mit

Monique verheiratet. Künzel geboren.

Herr Alfred Steiner in Berlin mit der Tochter Walter in

Plauen mit der Tochter Walter in

Chemnitz. Die Eltern sind beide in Chemnitz.

Und anderer Bericht:

Die Eltern sind beide in Chemnitz.

Und anderer Bericht:

Die Eltern sind beide in Chemnitz.

Und anderer Bericht:

Die Eltern sind beide in Chemnitz.

Und anderer Bericht:

Die Eltern sind beide in Chemnitz.

Und anderer Bericht:

Die Eltern sind beide in Chemnitz.

Und anderer Bericht:

Die Eltern sind beide in Chemnitz.

Und anderer Bericht:

Die Eltern sind beide in Chemnitz.

Und anderer Bericht:

Die Eltern sind beide in Chemnitz.

Und anderer Bericht:

Die Eltern sind beide in Chemnitz.

Und anderer Bericht:

Die Eltern sind beide in Chemnitz.

Und anderer Bericht:

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 564, Freitag, 6. November 1903. (Morgen-Ausgabe.)

Königreich Sachsen.

Dresden, 5. November. Der König und der Kronprinz sind gestern abend kurz nach 10 Uhr wohlhabenden im Schloss Sibyllenort eingetroffen. Heute sind Königliche Jagd auf Steinwanger Reiter statt, zu der Herr v. Rößing auf Stein mit Einladung befreit worden war. — Die Prinzessin Mathilde ist heute nachmittag 2 Uhr 26 Min. nach Neustrelitz gereist. — Der König hat genehmigt, daß der Direktor der Hochakademie zu Charlottenburg, Oberstorchef Professor Dr. Neu meister, das ihm von dem Minister des Bulgarien verliehenen Großoffizierskreuz des bulgarischen Civilverdienstordens anzunehmen und tragen. — Der König hat dem vormaligen Gemeindewortheite Schanzl in Schweden das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* Leipzig, 5. November. Nach einem Beschlusse des VL Gouvernements des Kgl. Sächs. Oberlandesgerichts gehört die Entscheidung über Einwendungen gegen den Rechtsbehauptungsprivatrechtlicher Ausdruckungen eines Gemeindeverbandes (es handelt sich im Streitfall um die Vergütung für geleistete Dienstleistungen, deren Einholung vermehrte Druckschau im Sinne für die Erhaltung öffentlicher Werke) in dem für die Erhaltung öffentlicher Werke geordneten Verfahren zu erfolgen hat, am 1. November. Seit der Verwaltungsschluß. — Aus Anlaß eines Verwaltungsschreibens Berlin contra Rothenburg, möglicherweise auch von der Errichtung von Kästen für einen im Krankenhaus zu Wootz untergebrachten gewesenen Kästen handelt, der in Rothenburg Unterbringungswunsch hatte, haben sich die Kreishauptmannschaft Leipzig und noch für das Landesamt für Heimatwerke dahin entschieden, daß der Errichtungsbau durch Anwendung des vorstehenden Schreibes nicht gebaut werden, wenn der vorläufig unterliegende Kästenverband zur Errichtung des verpflichteten Kästenverbandes nicht alles getan habe, was er zu tun in der Saat war.

* Leipzig, 5. November. Auf eine im Stadtverordnetenkollegium gegebene Anregung hat der Rat beschlossen, den Stadtverordneten eine Vorlage wegen Erhöhung des Schulgeldes an den sächsischen Gymnasien und den Realanstalten zu unterbreiten. Was das Schulgeld an den Gymnasien betrifft, so soll der jährliche Betrag von 120 M. für Kinder minderer Einwohner belassen, dagegen für Auskömpter von 120 auf 180 M. und für Reichsbürger, wenn die Angehörigen hier keine Steuern entrichten, auf 240 M. erhöht werden. Das Schulgeld an den Realanstalten soll für Sieben von 72 M. auf 100 M. und für Auskömpter von 180 M. auf 180 M. erhöht werden.

* Leipzig, 5. November. Vom Rat ist unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtvorordneten beschlossen worden, der Leipziger Kirchenanbau wegen Verabredung und Realisierung der Pleite am unteren dem Gorbitzplatz und der Rosenthalstraße in L.-Gohlis eine einmalige Entschädigung von 500 M. zu gewähren.

* Leipzig, 5. November. Die weitbekannte Augenklinik des Herrn Dr. Gustav Schwabe, Querstraße 12, hat in nun zwei Jahrzehnten sich als eine außerordentlich legitime Anstalt erwiesen, davon gibt der in den letzten Tagen erschienene sechste Bericht, der die Jahre 1900, 1901 und 1902 umfaßt, gleichzeitig aber den zwanzigjährigen, die Jahre 1882—1902 betreffenden Gesamtbetrieb enthält, einen neuen Beweis. In den drei letzten Geschäftsjahren betrug der Zugang an Augenärzten 27 147, in denen 37 437 Augenärzte besuchten, sowie 1724 größere und 4920 kleinere, insgesamt 6644 Augenoperationen ausgeführt wurden. In dem zwanzigjährigen Zeitraum bis Ende 1902, während welchem Herr Dr. Gustav Schwabe der Klinik vorsteht, wurden 112 856 Augenärzte neu in Behandlung genommen, in denen 147 418 Augenärzten behandelten. Die Zahl aller ausgeführten Augenoperationen betrug 24 809, von denen 7285 (29,3% Proz.) als größte, 17 524 (70,6% Proz.) als kleinere Operationen zu bezeichnen sind. Die an Berufsgenossenschaften, Gerichte, Berufungsgerichten und an das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung erzielten Sachverständigen-Gutachten bewegen jährlich über hundert. Ärzten wurden in der Klinik sieben ausgebildet, die sich einen großen Wirkungskreis als Augenärzte in Deutschland erworben haben.

* Vor der im Postkantinenhof vor Hermann Bögel erscheinenden Seite „Leipziger Künstler“ liegen aus mehrere neue Prospekte vor, die vergleichsweise auf jüngst die Künste würdig an die Seite stehen.

Während einer Treiblaub in der Nähe von Elbersberg fiel gestern der 12 Jahre alte Sohn des in Klein-Croitz wohnenden Bruders von einem Fahrrad herab und wurde überfahren. Der Knabe erlitt schwer einen Bruch des linken Unterkiefers. — Ein in der Sternwartenstraße wohnhafter 21 Jahre alter Marktteller geriet in einer alten Buchhandlung in gleicher Straße mit der rechten Hand in eine Eisenstange, wobei dem Unwohnsinn mehrere Finger stark beschädigt wurden. — Beim Brückendurchgang in Wohlendorf klemmte ein in Wohlen wohnhafter 81 Jahre alter Arbeiter so unglücklich eine Eisenstange, daß er eine nicht unerhebliche Kältekontraktur davontrug. — In einer Buchhandlung des Umlands fiel ein 27 Jahre alter Arbeiter mit einer Kugel in die linke Hand. Er ließ die an sich geringfügige Verwundung unbeachtet, jedoch sich unter schweren Schmerzen die Ansichten einer Blutversiegung einstellen. — Die vorbereiteten Personen fanden Aufnahme im gleichen Stadtkrankenhaus.

Heute nachmittag wurde in der Hauptpostamtstraße ein älterer radiotender Herr von einem Straßenbahnen angefahren und zu Hause gebracht. Während der Herr glücklicherweise unverletzt davonkam, wurde das Rad stark beschädigt.

* Süßigkeiten, 5. November. Im Monat Oktober wurden bei der sächsischen Sparkasse in 84 Posten 126 197,75 M. ein- und in 240 Posten 49 772,57 M. zurückgestellt. 128 Bücher wurden neu eingestellt, 23 erloschen. — Die Direktion der elektrischen Straßenbahn hat zur Zeit der Weiterführung der Linie 7 bis zur heutigen Hauptstraße abgesehen, wird aber die Angelegenheit fortgesetzt im Auge behalten. Dem vorhandenen Verleihbürolokal ist nach Möglichkeit durch Einführung von Abnahmewegen Rechnung getragen werden. — Wie in den übrigen Vororten, so wird auch hier zum Bau von Wohnhäusern mit Erdgeschoss und drei Stockwerken von der Aussichtsbedürfe so lange keine Erlaubnis erzielt, bis das neue bauaufsichtliche Urteil vom Ministerium genehmigt worden ist. Nach Aufforderung der Königlichen Kreishauptmannschaft sollen in den Vororten, die als „Landgemeinden“ zu betrachten seien, bauartige Gebäude überhaupt nicht mehr gestattet werden. In einem bis ans Ministerium gerichteten Reklamationsbuche hat dasselbe entschieden, daß der projektierte Bau ausnahmsweise zu gestatten sei. — Das aus der häuslichen Zeitung entnommene Gespräch ist bisher mit dem Hörsaal beschäftigt worden. Nach dem zwischen der Stadt und der Gemeinde geschlossenen Vertrag ist der letztere das Börsen nach den Tariflisten abzugeben. Der Gemeinderat hat deshalb den Stadtrat erachtet, die Gemeinde als Privatabnehmer zu be-

treten und ihr die auf die entnommenen Mengen zu berechnenden Soje zu bemessen. Der Stadtrat hat das Gebruah abgelehnt. Der Gemeinderat wird in einem neuen Gebruah den Stadtrat bitten, die ganze Sache nochmals auf Grund des Vertrages zu prüfen und die Preise nach dem Tarif zu berechnen. — Das durch die Herren Böhme und Schoppe hergestellte Stück der Glassstraße wurde in Leipzig und Verwaltung der Gemeinde übernommen. — Wegen der diesjährigen hohen Strafendankosten soll ein Gebruah um Gewährung einer staatlichen Wegebaubehilfe eingereicht werden.

* Großb. 5. November. Seit 15. Oktober ist hier, vom Gewerbe- und Handelsverein angeregt, vom Frauenverein ins Leben gerufen, das erste Mal ein Wandertreffen im Rahmen der Inneren Mission im Range und erweckt die lebhaftesten Interessen in den Kreisen der Bürgerschaft. Die Anmeldungen zur Beteiligung gingen so zahlreich ein, daß fast die Hälfte der Schülerinnen zurückgewiesen, rezipiert auf eine spätere Wiederholung des Studienganges verzichtet werden mußte. Dreißig junge Mädchen und Frauen, auch aus Arbeitervierteln, versammelten sich täglich in zwei Abteilungen getrennt, um ihre auf dem Seminar zu Karlshorst vorgelesene junge Lehrerin, die eine Abteilung vormittags von 9 bis 2 Uhr, die andere abends von 14 bis 10 Uhr. Es ist eine Freude, sie leben, mit welcher Lust und Liebe sich die frische, junge Frau auf ihrem ureigenen Gebiete, dem des Handels, beschäftigt. Nicht nur Kosten wird gelebt, auch die Vorberichtigungen dazu werden berücksichtigt: Berechnen der Kosten, Kaufaufnahmen der Rohstoffmaterialien, Vorräte des Händlers, um, zuletzt Aufzählen und Ordnen der Küche. Während des Abends erfolgt Aufschreiben der Rezepte, und eine feste Belohnung über den Wert und die Zusammenfassung der Nahrungsmittel.

* Großb. 5. November. Unter den Vermögen bestand der Stadtkreisgemeinde seien folgende Mitteilungen gemacht: Der Wert der städtischen Gebäude, einschließlich Rathaus und Schulen, belief sich zu diesem Jahre auf 551 000 M., wozu noch 18 000 M. für Wiesen- und Feldgrundstücke hinzutreten. Außerdem war einstelliges Vermögen von 274 000 M. vorhanden. Inventar, Kunstsammlungen, Brunnen usw. hatten einen Wert von 51 770 M. Dazu tritt ein Vermögen der Kirchengemeinde von 180 000 M. Dies erträgt einen Gesamtwert von 914 570 M. Dem Kunden Schulden in Höhe von 130 474 M. gegenüber. Am Laufe dieses Jahres wurde für den Bau einer Wasserleitung ein Darlehen von 200 000 M. aufgenommen. Das Wasserwerk kostet man Mitte nächsten Jahres den Betrag übergeben zu können.

* Borsdorf, 5. November. Vom Rat ist unter Vorbehalt der Zustimmung der Stadtvorordneten eine Vorlage wegen Erhöhung des Schulgeldes an den sächsischen Gymnasien und den Realanstalten zu unterbreiten.

Was das Schulgeld an den Gymnasien betrifft, so soll der jährliche Betrag von 120 M. für Kinder minderer Einwohner belassen, dagegen für Auskömpter von 120 auf 180 M. und für Reichsbürger, wenn die Angehörigen hier keine Steuern entrichten, auf 240 M. erhöht werden. Das Schulgeld an den Realanstalten soll für Sieben von 72 M. auf 100 M. und für Auskömpter von 180 M. auf 180 M. erhöht werden.

* Planen i. B., 5. November. Se. Excellenz des kommandierenden Generals des XII. (R. Königl. Sächs. Armee) Corp, Herr v. Treitschke, wird guten Vernehmen nach morgen Freitag abend in dienstlichen Angelegenheiten hier eintreffen. Der General kommt von Grünberg bei Hallenberg, wo er das Militär-Benediktinerkloster besucht hat. Er steht in Planen in Detzs Dorf ab. Am Sonnabend früh 8 Uhr findet hier eine Vorlesung der Brüder statt. Dann kommt der General der Kaserne, dem Lazarett und den Schießständen einen Besuch ab.

* Altenbergh, 4. November. Ein für den Altenbergher Kupferbergbau wichtiges Ereignis vollzog sich am Sonnabend früh 5 Uhr. Es erfolgte der unterjährige Durchschlag zwischen dem vom Erhardt-August-Schacht und betriebenen böhmischen Durchschlag und dem des Ebendorfer abgetrennten Orlenschacht. Aus Anlaß dieses Ereignisses begibt die Belegschaft am Sonntag, den 8. November, ihrer ersten Parade. Es findet ein Feuerwehrfest in der Altenbergher Kirche, Faschingsmaske, Belegung, Feierabend, Ball usw. statt.

* Raudorf bei Oberwiesenthal, 5. November. Die Aufsichtsbehörde Schmidtschke beschließt, daß, wie schon kurz gesagt, gestern abend ihre beiden Kinder im Alter von etwa 2 und 8 Jahren durch Erdrosseln getötet. Der auf Arbeit befindliche Vater der Kindermutter sind am Abend bei seiner Ruheloft vor Wohnung leer. Da die Mutter mit den Kindern aber nicht seitens ihrer ebenfalls hier wohnenden Eltern besucht und bei demselben übernachtet, legte sich der Mann, ohne große Gedanken zu bezüglich, zur Ruhe. Erst nachdem heute früh weiterer Raum nach Kindern zurückblieb, wurde er unruhig und hielt Nachsuchungen nach dem Verbleib derer fest. Er fand die kleinen Kinderleichen in einem Wagen verpackt, im Schuppen vor. Die sofort nach der Mutter und Mutter angestellten Erkundigungen waren bisher ohne Erfolg. Offenbar hat die Kindermutter die Tat in Augenblicken geistiger Unruhe begangen und hierauf an einem abgeschickten Platz im Walde Hand an sich gelegt.

* Borsdorf, 4. November. In einer hier unten beschriebenen, von dem Börschkebau für die Bandgängefabrik des Börschkebauers Klemm in Wohlendorf eingerichteten Versammlung wurde beschlossen, gegen die Wahl des Gemeindeschöppenbaur. Abgeordneter für den 20. Landkreis Börschkebau zu entscheiden.

* Detzs, 4. November. Der Feuerwehrverein hier gründet sich in der Haupftaube auf die Benutzung der vorjährigen Steuerliste, doch seien auch andere Unregelmäßigkeiten vorgekommen. Ein achtjähriger Knabe wurde mit der Ausarbeitung und Redaktion der an die Zweite Ständekammer zu richtenden Protestnote betraut.

* Chemnitz, 5. November. In der Nacht zum Montag war in dem Herrn Spinnereidirektor Stahl-Chemnitz gebürtigen Orte in den benachbarten Heinersdorfer Ortsteil ein unerwünschter Versammlung wurde beschlossen, gegen die Wahl des Gemeindeschöppenbaur. Abgeordneter für den 20. Landkreis Börschkebau zu entscheiden. Der Feuerwehrverein gründet sich in der Haupftaube auf die Benutzung der vorjährigen Steuerliste, doch seien auch andere Unregelmäßigkeiten vorgekommen. Ein achtjähriger Knabe wurde mit der Ausarbeitung und Redaktion der an die Zweite Ständekammer zu richtenden Protestnote betraut.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kästen konzentriert zu werden, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande rungs ausgeschlossen, auch beschlossen, bei dem Reg. Militär-Kommando das Innere vorzuladen, daß die Ausbildung der Kadetten für Kadettenschule eingeschränkt wird.

* Chemnitz, 4. November. Die Gewerkschaft zu Chemnitz ist in ihrer vorgelegten Sitzung für Eröffnung der Vorrichtungen zur Bekämpfung des Auswande run

Starker von Ritschfeld: abends 14.8 Uhr Ms. Ms. Cretien-Nobis. "Grunder Straubinger" von E. Müller. — Die Division des Stadtkreisels hat Georg Adam Behrens aufsehen erregendes Drama "Gäpfenreicher" zur Aufführung angenommen.

— **Leipziger Schauspielhaus.** Freitag gelangt Henges Reformationstrama "Martin Luther" mehrfach sich bei den ersten Aufführungen des großen Erfolgs erfreut, gut aufgeführt. Schiller und Schülerinnen der kleinen Lehranstalten gehörten die Direktion zu dieser Vorstellung halbe Preise. Am Sonnabend findet die Erstaufführung von "Der Hochwürdige", Schwan in 3 Akten von Gust. Kraus und Max Real statt. Dieser überwundene Held nimmt die Zeit seines Sieges aus über alle Söhnen und bemüht sich überall, wie die Begegnungen berichten, als Zug- und Röhrchen-zeitigen Rang. In den Hauptrollen sind beschnürt die Damen: Thérèse (Alice), Siegert (Alice); Kramer (Johanna Nobis), Rechner (Marger), Wendland (Ema Dumas), sowie die Herren Witzl (Maximus), Wiedholz (W. Staudigl), Vornicht (August Reitzen), Wiedholz (W. Staudigl), Blaum (Hans Lindenburg), Bernd (Wolfgang), Hoffmann (Der alte Reinhardt), Volmer (Sepp) u. a. Sonntag wird "Der Hochwürdige" zum ersten Mal wiederholt.

— **Kathol.-Palast-Theater.** Die Annahme, daß die Operettentheaterleidenschaft "Zum Fun" sich als ein befliegender Rassenmagnet erweisen dürfte, hat sich vollauf bestätigt, denn der Besuch des Theaters ist ein außerordentlich starker. Taxis, Taxicar, die Verantwortliche der Nachfrage, welche einer starken Erklärung wegen ihr Gottespiel unterdrückte, ist nun gänzlich hergeholt und bereit gestellt wieder in ihrer Glanzrolle, mit welcher sie in Berlin mehrere hundert Male triumphierte, aufgetreten.

— **Oeto-Schauspiel.** Den Bemühungen der Direktion des Kritik-Palastes ist es gelungen, das Gottespiel von Oto, Otto mit ihrem Pariser Ensemble, welches ebenfalls durch den bei Beginn der Vorstellung am 10. Oktober entstandenen Brand ausfallen mußte, zu erneuern, und zwar wird die renommierte Künstlerin am Sonntag, den 26. November ihr biesiges Gottespiel absolvieren. Das Leipziger Publikum bekommt nun doch noch Gelegenheit, die gefeierte Spanierin zu sehen.

— **Das Berliner Nationaltheater** bietet auch für den Monat November wiederum ein gebogenes Programm. Die Direction hat nichts verschüttet, um ein hervorragendes Künstlerpersonal ins Treffen stellen zu können. Es ist ein wunderlicher Genuss, den äußerst begrenzt, ungelungenen Vorträgen des Komödienkunst-Direktors Jacob zugesehen. Gestern bringt nur Vorlage, die gelangt durchdrungen und von ihm selbst verdeckt sind.

— **Zentraltheater.** Das Lustspiel des gegenwärtigen, besonders reizhaften Programms ist untrüglich die Ausstattungsoperette "Das Brautbausel" und der Star in der Operette besteht ohne Zweifel die stürmisch applaudierte Oberleutnant-Soubrette Milla Barth. Unter ihnen, Sonntag, gelangt "Das Brautbausel" auch in der Nachmittags-Vorstellung bei außerordentlich billigen Preisen zur Aufführung.

— Die virtuosen Leistungen der Unparteiischen Bismarck-Sopapse im Hotel de l'Europe rufen allenthalben klumischen Beifall herbei und freudig und zweimalig geben die braunen Söhne der Pugis Jagd auf Zugabe. Die eignungsreiche Vorstellung des Dreiecks, u. a. zwei aufgezeichnete Rivalen, erhalten die Begeisterungsfähigkeit des Ensembles um ein Verständliches. Die Befreiung aber bietet jedem Besucher, dem Kenner wie dem Laien, reiche Abwechslung in der Unterhaltung.

— Das heute eben im Schauspielhaus stattfindende humoristische Konzert der beliebten Leipziger Sänger aus dem Kritik-Palast gewinnt sich nicht nur durch die Reichhaltigkeit des Programms, sondern auch durch die gänzliche Reue des Bühnen- und vortheilhaft aus. Das Engagement der Herren Weiß (Kunstvortrag) und Ewald (Tanzlager) ist der rührigen Gesellschaft sehr vortheilhaft gewesen. Die beiden Herren mithilfe mit den älteren bewährten Brüder einziehen und mit südländischem Erfolg. Soh der West, Herr Rossmann, mit der Einführung dieser humoristischen Familienvielfalte offiziell anfangen gefunden hat, bemüht der sich von West zu West begiernde Besuch.

Vermischtes.

— **Das Thüringen.** 5. November. In Jena war vor einigen Wochen ein junges Mädchen durch eine Spiritus-Explosion schwer verletzt worden. Das Mädchen ist jetzt seinen beiden erlagen. — In Jena beschäftigt man ein Holzschwimmbad für 400.000 £ zu erbauen. — In Ilmenau brachte das Haus eines Straßenarbeiters völlig nieder. Zwei Familien mit 16 noch kleinen Kindern haben ihre häusliche Unterquerie fast verloren. Professor Dr. Monheim war u. a. auch ein großer Verfechter des Thüringischen Landes und indes verdiente des jungen Schwargottas. Er hat wiederum in Blankenburg gewohnt. — Die Gemeinderatswahlen in Thüringen scheinen in diesem Jahre den Menschen manche Überzeugungen zu bereiten. Während in Arnstadt den Sozialdemokraten ein Sitze angenommen wurde, ist in der Hochburg Apolda die sozialdemokratische Partei ganz ausgeblieben. — Zu Fuß wurde gestern vorwiegend auf dem Steinweg der Arbeiter Möller von dem Schuhmacher Vog erstochen. — Im Neukirch bei Coburg starb nach der tödlichen Zimmermann Karl Schneider in einem Anfälle von Sehnsucht aus seinem Schlafzimmer auf die Straße. Ein Sehnsuchtsanfall machte seinem Herzen sofort ein Ende. — Das Mühlhausen wurde der jüdische Schlachthof dem Betriebe übergeben. — Das 12. Thüring.-Ostpreuß.-Regiment, das jetzt in Torgau garnisiert, soll nach Mühlhausen und zwar nach Mühlhausen, Saargau und Weimar versetzt werden. — Die Theben hatte sich ein 44 Jahre alter frischer Fleischer betrieben in dem Pfarrhaus eines Gotteshauses gelegen. Hierbei bat er durch Pfarrer einen schweren Schädelbruch erlitten. Der Mann ist schwer verletzt.

— **Aus Niedersachsen.** Hofmeister eines jungen Künstlers (dieselbe die Leidenschaftliche Christi erträgt): „... und 40 Tage nach seiner Auferstehung ist Christus ger. Himmel gekommen.“ Der junge Künstler: „Weißt du spanisch oder vierfährig?“ — Die Geschichte berichtet, wie man den „P. P.“ versucht, auf Wahrheit; ihr Held ist der junge Erzähler eines bayerischen Fürstenhauses und die Wahrheit ist nicht weit von Wünschen.

— **Die Augsburger Schulfürsten.** Wird neuerdings mit Weile viel aufgewandert betrachtet, als früher.

In einem Aufsatz, der Dr. Steiger in Zürich im Schweizer Journal für Schulundbildungsfrage veröffentlicht und allen Lesern, Lehrern und Schülern der schulischen Schulen in der Schweiz überliefert hat, wird die Bedeutung erörtert, die zwischen der Kürschnerei und der Schule bestehen. Eine große Zahl von Kindern ist von den Lehrern wegen angeblicher Kürschnerei zu dem Urteil

gerichtet worden, vermutlich deshalb, weil sie in der Schule ungünstige Plätze hatten, das die Lehrer schließlich zu der Meinung führten, sie müssten fortgeschritten sein. Eine Prüfung von fast 20.000 Schülern im Alter von sechs Jahren hat erweisen, daß Kürschnerei in diesem Alter, also bei Beginn der Schulzeit, sehr selten ist, denn sie wurde unter jener großen Zahl von Kindern nur bei 222 aller weniger als 1 v. H. gefunden. Eine Untersuchung von etwa 1000 Schülern in Paris ergab, daß 465 von ihnen an verschiedenen Kürschnereien litten. Die Lehrer sind daraufhin dort angewiesen worden, die Kinder in drei Gruppen zu teilen, nämlich solche mit normalen Augen, solche mit nicht normalem Schärfe und drittens die schlechtesten Fälle. Derartige überflächliche Prüfungen können von jedem Lehrer gemacht werden, aber in der Weisheit der Sache ist eine gründliche Untersuchung durch einen Augenarzt notwendig, um den Aufwand der Schärfe genau zu ermitteln. Selbstverständlich ist die schulische Bedeutung der Schulfürsten die hauptsächlich Ursache für Kürschnerei, und zwar trifft diese Ursache nach den Feststellungen von Dr. Steiger bei wenigstens einem Viertel aller Schulfürsten ein. Diese erstaunliche Tatsache weist von neuem auf die Notwendigkeit von ge-

nauen Untersuchungen in Schulräumen hin, wie sie momentan durch die sozialistischen Schulenleiter und Schulleiter ermöglicht werden, die neuerdings Haushalt Wingen in Bonn erfunden und eingeführt hat.

— **Brix.** 3. November. Der erwähnte Juwelendiebstahl in der Einrichtung des bissigen Hauptbahnhofes handt ein elegant gekleideter Herr in leichtem Gehrock mit einem Mellenpanier, dem er eine schwere goldene Uhr samt Ketten vorzeigte und offenbar zum Kauf anpreiste. Solche goldglänzenden Dinge üben nicht nur auf den Leuten, sondern namentlich auch auf Organen der Polizei einen einentümlichen Zauber aus. Was Bander, wenn sich ein in der Sache vorwürfiger Detektiv nader herausziehe und sich augenblicklich für den „Handel“ sehr zu interessieren scheint. Der Besitzer des Uhr beweist durch diverse Brillenkrispe an selnen Ringen, daß er zu den „oberen“ Leute aussteige und versteigt, verbotenmäßen Wuchs ausübt. Wobei und Logisch ist ebenfalls eine Verbindung bestehen: der Umstand, daß der Fremde seine polizeilichen Qualifikation in alter Stille unterschätzt und verdeckt habe, eine persönliche Motivation. Der zog begeistert eine goldverzierte Pistolenkarte hervor mit der Worte „Ausführliche Erklärung“ und „Arthur, Edler v. Richter zu Freyenstein und Frankenstein“. Leider imponierte weder der Goldrand noch der langaufziehende Thiel dem mittlerwachen Vertreter der Polizei, und da der vornehme „Uhrenhändler“ keine anderweitigen Papiere besaß, die über seine Persönlichkeit hätten Aufschluß geben können, so erfolgte die freundliche Einladung, auf die Polizeiwache zu kommen. „Es ist nicht weit von hier.“ Der Herr Baron mochte nicht die geringsten Umstände, und er ließ auch auf der Polizeiwache die an ihm vornehmste Kleider- und Bettewäsche mit der aufschilderten Waffe von der Welt vor sich gehen. Das habe eine große Zahl weiterer goldenen Herren- und Damenuhren, sowie Ketten, Brillenlinse und Broschen zum Vorhören kamen, betrachtete der „edle Arthur“ als selbstverständliche: das seien natürlich alles seine Sachen, die er auf die einfache Art zu tragen wünsche. Nun möchte er aber mit dem Name ernst. Er wurde auf die Hauptpolizei geführt, also zu der Hand der anthropometrischen Beamten und des Verbrecheralbums bald konfrontiert, daß man es in dem Herrn Baron mit einem absehbaren Verbrecher zu tun habe. Er ließ sich auch bald genau in einem Schändnis herbei. Der Verbrecher ist der 28-jährige, schon wiederholt wegen Diebstahl verhaftete Walter und Günther Eduard Fischer von Wils (Tirol), und er ist identisch mit dem von der österreichischen Polizei höchstens verfolgten einem Urheber des erwähnten Überlebenslabobs. Ein zweiter hatte in Wien bereits verhaftet werden können. Die weitere Untersuchung ergab, daß Fischer sich in den letzten vierzehn Tagen in verschiedenen Süddörfern Österreichs und der Schweiz aufzuhalten, um die gekostenen Juwelen und Uhren nach und nach an den Mann zu bringen. Seit einigen Tagen logierte er in Wien, und man fand in seinem Koffer im Hotel noch eine große Anzahl der entwendeten Geschenkkästen vor. Der Verbrecher wird noch Wien ausgewiesen werden. (M. J.)

— Ein Protagonist aus 25 Millionen Mark. Aus London wird der „D. L.“ telegraphiert: Die vielfamige Prinzessin Katharina Karlovitsch, die frisch aus Verbüßung ihrer Strafe aus Sibirien in England eingetroffen ist, hat nun eine Klage auf eine Million vierhunderttausend Pfund Sterling (25 Millionen Mark) gegen die Vollstrecker von Cecil Rhodes' Testament, nämlich gegen Lord Rothschild, Earl Grey, Alfred Beit, Dr. Jameson, Sir Lewis Mitchell und Mandelstam, eingereicht, indem sie sich auf eine angeblich am 20. Juni 1899 mit Rhodes abgeschlossene Vereinbarung stützt. Die Prinzessin behauptet,

dass sie bei dem bekannten Wechselschmied-Prozeß zu Kapstadt, der im Mai 1902 mit der Verurteilung der Angeklagten zu zwei Jahren Gefängnis endete, infolge des berüchtigten Kriegsdeals seine Gerechtigkeit widerfahren sei. Der beschuldigte Protagonist, bei dem es an interessanten Entwicklungen nicht fehlen dürfte, kommt in London zum Antritt.

— Der entführte Millionär Benz, nicht Werth, wie es bisher hieß, hat, wie aus New York gemeldet wird, seinen Freunden jede Nachricht zugespielt, aus denen hervorgeht, daß er von Räubern in den Gebirgen von Guiana im Lande gelungen ist. Er teilte seinem Vater im Flugzeug der Räuber mit, daß er sich durchaus wohl befände und daß man ihn gegen ein Vermögen von 2000 Dollars freigeben wolle. Bekanntlich waren schon 5000 Dollars als Belohnung für seine Wiederaufzufindung ausgesetzt worden. Eine Zeit lang suchten belästigt nicht weniger als 1000 Leute die Berge nach dem verlorenen Millionär ab. Die ganze Sache ist dort etwas unsicher und von einem ziemlich unverlässlichen Menschenbericht bewohnt, die sich in der Hauptstadt damit beschäftigt, verbrecherischen Werken auszutreten. Wobei und Logisch ist ebenfalls eine Verbindung bestehen: der Umstand, daß der Fremde seine persönlichen Qualifikation in alter Stille unterschätzt und verdeckt habe, eine persönliche Motivation. Der zog begeistert eine goldverzierte Pistolenkarte hervor mit der Worte „Ausführliche Erklärung“ und „Arthur, Edler v. Richter zu Freyenstein und Frankenstein“. Leider imponierte weder der Goldrand noch der langaufziehende Thiel dem mittlerwachen Vertreter der Polizei, und da der vornehme „Uhrenhändler“ keine anderweitigen Papiere besaß, die über seine Persönlichkeit hätten Aufschluß geben können, so erfolgte die freundliche Einladung, auf die Polizeiwache zu kommen. „Es ist nicht weit von hier.“ Der Herr Baron mochte nicht die geringsten Umstände, und er ließ auch auf der Polizeiwache die an ihm vornehmste Kleider- und Bettewäsche mit der aufschilderten Waffe von der Welt vor sich gehen. Das habe eine große Zahl weiterer goldenen Herren- und Damenuhren, sowie Ketten, Brillenlinse und Broschen zum Vorhören kamen, betrachtete der „edle Arthur“ als selbstverständliche: das seien natürlich alles seine Sachen, die er auf die einfache Art zu tragen wünsche. Nun möchte er aber mit dem Name ernst. Er wurde auf die Hauptpolizei geführt, also zu der Hand der anthropometrischen Beamten und des Verbrecheralbums bald konfrontiert, daß man es in dem Herrn Baron mit einem absehbaren Verbrecher zu tun habe. Er ließ sich auch bald genau in einem Schändnis herbei. Der Verbrecher ist der 28-jährige, schon wiederholt wegen Diebstahl verhaftete Walter und Günther Eduard Fischer von Wils (Tirol), und er ist identisch mit dem von der österreichischen Polizei höchstens verfolgten einem Urheber des erwähnten Überlebenslabobs. Ein zweiter hatte in Wien bereits verhaftet werden können. (M. J.)

Aus dem Geschäftsverkehr.

— Ein unternehmen und gebrauchte Wirtschaftshotels "Hôtel du Palais" ist laut Anzeige im heutigen Folio vom Vier. B. St. durch Walter die, überzeugter Körner und Reklame der Bologna lieben von nun an unter Leitung des neuen Besitzers, dem ein berühmtes technisches und wissenschaftliches Institut, das "Technische Institut der Stadt Wien" genannt wird. Walter war bisgestern Abend beim Hotel "Hausberg" in der Währingerstrasse, das Hotel "Bayerischer Hof" in München, in beiden großen Gebäuden bekanntlich die bedeutendste Feierlichkeit der Wissenschaftsabschlussfeiern werden. Das neue Gebäude des Hôtel du Palais unterzeichneten durch langjährige Erfahrungen und jedermann auch fertig zu erhalten.

— Das bekannte Restaurant "Zum Augsburger" in der Petersstraße 24 ist durch einen Betrag in den Besitz des Herrn Curt Schubert übergegangen, eines tüchtigen und fleißigen Wirts, welche es sich angestrengt sein lassen will, die bisherige Beliebtheit des Betriebs auch fort zu erhalten.

— Das Restaurant "Zum Waller" erhält sich trotz infolge seiner originalen Einrichtung und auch wegen der tollen Geistigkeit des Herrn Dr. Ginter eines ausgezeichneten Renommées und steht unumstritten zu sein; irgend etwas Verlustloses aus Wien zu machen; selbstverständlich denkt sie auch nicht daran, den Geistigen zu gehorchen, jeder Mann fühlt sich selbst sein Geist.

— Ein kleiner vornehmer und gebrauchter Wirtschaftshotel "Hôtel du Palais" ist laut Anzeige im heutigen Folio vom Vier. B. St. durch Walter die, überzeugter Körner und Reklame der Bologna lieben von nun an unter Leitung des neuen Besitzers, dem ein berühmtes technisches und wissenschaftliches Institut, das "Technische Institut der Stadt Wien" genannt wird. Walter war bisgestern Abend beim Hotel "Hausberg" in der Währingerstrasse, das Hotel "Bayerischer Hof" in München, in beiden großen Gebäuden bekanntlich die bedeutendste Feierlichkeit der Wissenschaftsabschlussfeiern werden. Das neue Gebäude des Hôtel du Palais unterzeichneten durch langjährige Erfahrungen und jedermann auch fertig zu erhalten.

— Das Restaurant "Zum Waller" erhält sich trotz infolge seiner originalen Einrichtung und auch wegen der tollen Geistigkeit des Herrn Dr. Ginter eines ausgezeichneten Renommées und steht unumstritten zu sein; irgend etwas Verlustloses aus Wien zu machen; selbstverständlich denkt sie auch nicht daran, den Geistigen zu gehorchen, jeder Mann fühlt sich selbst sein Geist.

— Das Restaurant "Zum Waller" erhält sich trotz infolge seiner originalen Einrichtung und auch wegen der tollen Geistigkeit des Herrn Dr. Ginter eines ausgezeichneten Renommées und steht unumstritten zu sein; irgend etwas Verlustloses aus Wien zu machen; selbstverständlich denkt sie auch nicht daran, den Geistigen zu gehorchen, jeder Mann fühlt sich selbst sein Geist.

— Das Restaurant "Zum Waller" erhält sich trotz infolge seiner originalen Einrichtung und auch wegen der tollen Geistigkeit des Herrn Dr. Ginter eines ausgezeichneten Renommées und steht unumstritten zu sein; irgend etwas Verlustloses aus Wien zu machen; selbstverständlich denkt sie auch nicht daran, den Geistigen zu gehorchen, jeder Mann fühlt sich selbst sein Geist.

— Das Restaurant "Zum Waller" erhält sich trotz infolge seiner originalen Einrichtung und auch wegen der tollen Geistigkeit des Herrn Dr. Ginter eines ausgezeichneten Renommées und steht unumstritten zu sein; irgend etwas Verlustloses aus Wien zu machen; selbstverständlich denkt sie auch nicht daran, den Geistigen zu gehorchen, jeder Mann fühlt sich selbst sein Geist.

— Das Restaurant "Zum Waller" erhält sich trotz infolge seiner originalen Einrichtung und auch wegen der tollen Geistigkeit des Herrn Dr. Ginter eines ausgezeichneten Renommées und steht unumstritten zu sein; irgend etwas Verlustloses aus Wien zu machen; selbstverständlich denkt sie auch nicht daran, den Geistigen zu gehorchen, jeder Mann fühlt sich selbst sein Geist.

— Das Restaurant "Zum Waller" erhält sich trotz infolge seiner originalen Einrichtung und auch wegen der tollen Geistigkeit des Herrn Dr. Ginter eines ausgezeichneten Renommées und steht unumstritten zu sein; irgend etwas Verlustloses aus Wien zu machen; selbstverständlich denkt sie auch nicht daran, den Geistigen zu gehorchen, jeder Mann fühlt sich selbst sein Geist.

— Das Restaurant "Zum Waller" erhält sich trotz infolge seiner originalen Einrichtung und auch wegen der tollen Geistigkeit des Herrn Dr. Ginter eines ausgezeichneten Renommées und steht unumstritten zu sein; irgend etwas Verlustloses aus Wien zu machen; selbstverständlich denkt sie auch nicht daran, den Geistigen zu gehorchen, jeder Mann fühlt sich selbst sein Geist.

— Das Restaurant "Zum Waller" erhält sich trotz infolge seiner originalen Einrichtung und auch wegen der tollen Geistigkeit des Herrn Dr. Ginter eines ausgezeichneten Renommées und steht unumstritten zu sein; irgend etwas Verlustloses aus Wien zu machen; selbstverständlich denkt sie auch nicht daran, den Geistigen zu gehorchen, jeder Mann fühlt sich selbst sein Geist.

— Das Restaurant "Zum Waller" erhält sich trotz infolge seiner originalen Einrichtung und auch wegen der tollen Geistigkeit des Herrn Dr. Ginter eines ausgezeichneten Renommées und steht unumstritten zu sein; irgend etwas Verlustloses aus Wien zu machen; selbstverständlich denkt sie auch nicht daran, den Geistigen zu gehorchen, jeder Mann fühlt sich selbst sein Geist.

— Das Restaurant "Zum Waller" erhält sich trotz infolge seiner originalen Einrichtung und auch wegen der tollen Geistigkeit des Herrn Dr. Ginter eines ausgezeichneten Renommées und steht unumstritten zu sein; irgend etwas Verlustloses aus Wien zu machen; selbstverständlich denkt sie auch nicht daran, den Geistigen zu gehorchen, jeder Mann fühlt sich selbst sein Geist.

— Das Restaurant "Zum Waller" erhält sich trotz infolge seiner originalen Einrichtung und auch wegen der tollen Geistigkeit des Herrn Dr. Ginter eines ausgezeichneten Renommées und steht unumstritten zu sein; irgend etwas Verlustloses aus Wien zu machen; selbstverständlich denkt sie auch nicht daran, den Geistigen zu gehorchen, jeder Mann fühlt sich selbst sein Geist.

— Das Restaurant "Zum Waller" erhält sich trotz infolge seiner originalen Einrichtung und auch wegen der tollen Geistigkeit des Herrn Dr. Ginter eines ausgezeichneten Renommées und steht unumstritten zu sein; irgend etwas Verlustloses aus Wien zu machen; selbstverständlich denkt sie auch nicht daran, den Geistigen zu gehorchen, jeder Mann fühlt sich selbst sein Geist.

— Das Restaurant "Zum Waller" erhält sich trotz infolge seiner originalen Einrichtung und auch wegen der tollen Geistigkeit des Herrn Dr. Ginter eines ausgezeichneten Renommées und steht unumstritten zu sein; irgend etwas Verlustloses aus Wien zu machen; selbstverständlich denkt sie auch nicht daran, den Geistigen zu gehorchen, jeder Mann fühlt sich selbst sein Geist.

— Das Restaurant "Zum Waller" erhält sich trotz infolge seiner originalen Einrichtung und auch wegen der tollen Geistigkeit des Herrn Dr. Ginter eines ausgezeichneten Renommées und steht unumstritten zu sein; irgend etwas Verlustloses aus Wien zu machen; selbstverständlich denkt sie auch nicht daran, den Geistigen zu gehorchen, jeder Mann fühlt sich selbst sein Geist.

— Das Restaurant "Zum Waller" erhält sich trotz infolge seiner originalen Einrichtung und auch wegen der tollen Geistigkeit des Herrn Dr. Ginter eines ausgezeichneten Renommées und steht unumstritten zu sein; irgend etwas Verlustloses aus Wien zu machen; selbstverständlich denkt sie auch nicht daran, den Geistigen zu gehorchen, jeder Mann fühlt sich selbst sein Geist.

— Das Restaurant "Zum Waller" erhält sich trotz infolge seiner originalen Einrichtung und auch wegen der tollen Geistigkeit des Herrn Dr. Ginter eines ausgezeichneten Renommées und steht unumstritten zu sein; irgend etwas Verlustloses aus Wien zu machen; selbstverständlich denkt sie auch nicht daran, den Geistigen zu gehorchen, jeder Mann fühlt sich selbst sein Geist.

— Das Restaurant "Zum Waller" erhält sich trotz infolge seiner originalen Einrichtung und auch wegen der tollen Geistigkeit des Herrn Dr. Ginter eines ausgezeichneten Renommées und steht unumstritten zu sein; irgend etwas Verlustloses aus Wien zu machen; selbstverständlich denkt sie auch nicht daran, den Geistigen zu gehorchen, jeder Mann fühlt sich selbst sein Geist.

